

2022



Studienbedingungen
als Einflussfaktor
auf Studienverlauf und
Studienerfolg



**Ergebnisse der Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2022
sowie der Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021**

Stabsstelle Qualitätsmanagement

Kontakt

Stabsstelle Qualitätsmanagement der Universität Konstanz

Referent*in: Johanna Vogt, Friedrich Haupt

Universität Konstanz

Postfach 232

D - 78457 Konstanz

qm@uni-konstanz.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Vorgehen und Methodik	4
3. Zusammensetzung der Studierendenschaft	5
4. Studienbedingungen	10
4.1. Aufbau und Struktur des Studiums	14
4.2. Studienorganisation	15
4.3. Betreuung und soziale Integration	16
4.4. Qualität der Lehre	20
4.5. Studierbarkeit	22
5. Studienbedingungen und Internationalisierung	27
6. Studienbedingungen und Kompetenzerwerb	29
7. Der Zusammenhang zwischen Studienbedingungen und Studienabbruch bzw. Hochschulwechsel	34
8. Studienbedingungen als Faktor für den Übergang in ein weiterführendes Studium bzw. die Promotion	41
9. Zusammenfassung	43
10. Literaturverzeichnis	45
11. Anhang	46
11.1. Lesehinweise und Datenquellen	46
11.2. Zusammensetzung Fächergruppen	48
11.3. Zusätzliche Abbildungen und Tabellen	49

1. Einleitung

Um die Qualität im Bereich Studium und Lehre zu verbessern, führt die Stabsstelle Qualitätsmanagement (QM) regelmäßig verschiedene Befragungen an der Universität Konstanz durch. Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse der Studierendenbefragung Sag's uns! 2022 präsentiert sowie ausgewählte Ergebnisse aus der Exmatrikuliertenbefragung (Befragungsjahrgänge 2019 bis 2021 zusammengefasst). Der Schwerpunkt des vorliegenden Berichts liegt auf den Themenbereichen Studienbedingungen und Studierbarkeit. Behandelt werden damit Aspekte wie Aufbau und die Struktur der Studienangebote, Studienorganisation, Betreuung durch Lehrende, Anforderungsniveau und Workload.

Beantwortet werden folgende Fragen:

- Wie gut sind die Studienbedingungen an der Universität Konstanz und wie haben sich die Studienbedingungen im Vergleich zu den Vorjahren verändert? (Kapitel 4)
- Wie wirken sich Studienbedingungen auf die Auslandsmobilität der Studierenden (Kapitel 5) und wie auf den Kompetenzerwerb der Studierenden aus? (Kapitel 6)
- Welche Bedeutung spielen Studienbedingungen für die individuelle Entscheidung, das Studium an der Universität Konstanz vorzeitig zu beenden (Kapitel 7) bzw. für den Übergang in ein weiterführendes Studium oder in die Promotion? (Kapitel 8)

Bevor diese Fragen beantwortet werden, erfolgt in Kapitel 2 eine kurze Erläuterung zu den methodischen Hintergründen der Befragungen der Stabsstelle QM. In Kapitel 3 werden Informationen zu der Zusammensetzung der Studierendenschaft berichtet (u. a. Migrationshintergrund, Studienfinanzierung). Die zentralen Ergebnisse des Berichts befinden sich in der abschließenden Zusammenfassung (Kapitel 9).

An geeigneten Stellen werden Vergleiche zu früheren Berichten der Stabsstelle QM gezogen, sodass Entwicklungen bzgl. der Studienbedingungen und der Studierbarkeit auch über mehrere Jahre betrachtet werden können.¹ Für eine bessere Einordnung der Ergebnisse an der Universität Konstanz werden zudem – sofern möglich – Bezüge zu anderen bundesweit durchgeführten Studien (z. B. DZHW) hergestellt.

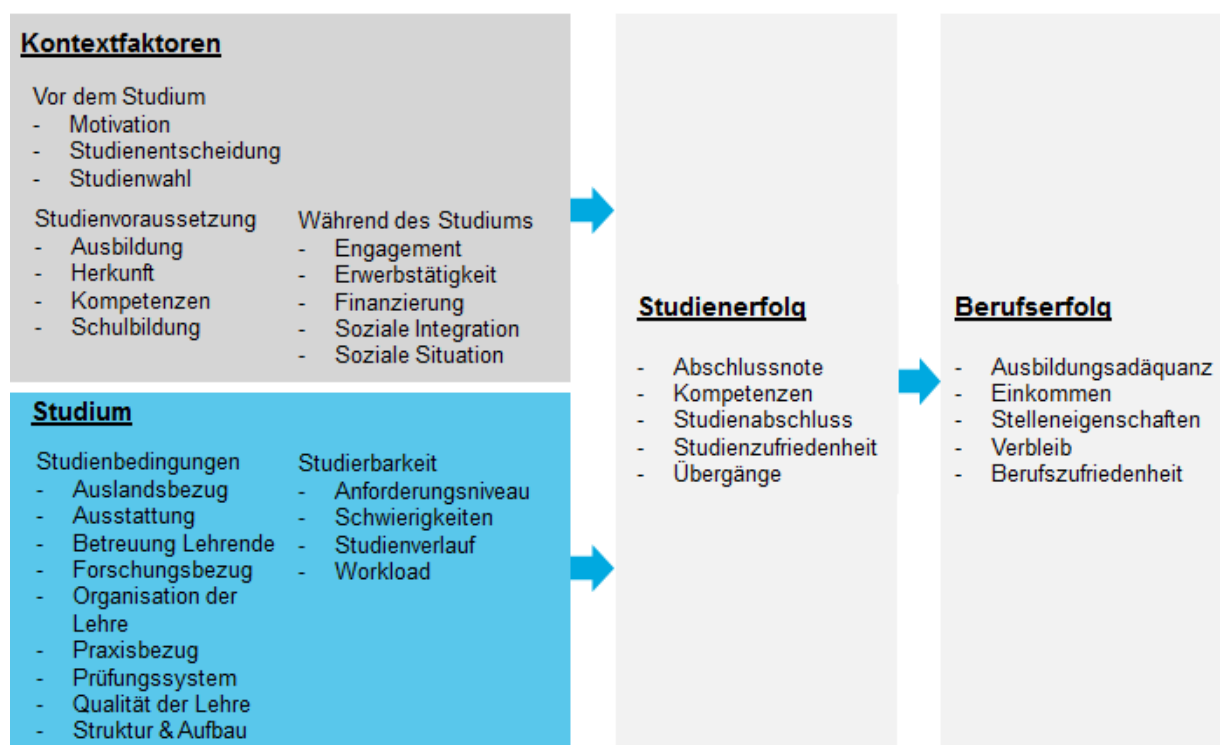
Teilweise werden im Bericht Zitate aus offenen Fragen wiedergegeben, um bestimmte Aspekte zu veranschaulichen. Unter der Überschrift „Top-3-Liste“ werden jeweils einzelne Fächer hervorgehoben, die bei wichtigen Erfolgskriterien universitätsweit die höchsten Zufriedenheitswerte bei den Studierenden erzielten.

¹ Frühere Berichte zur Studierendenbefragung Sag's uns! können auf der Homepage der Stabsstelle QM abgerufen werden (vgl. <https://www.uni-konstanz.de/qualitaetsmanagement/berichte-und-verfahrensunterlagen/>).

2. Vorgehen und Methodik

Ausgangspunkt für das Befragungskonzept der Stabsstelle Qualitätsmanagement an der Universität Konstanz ist ein Modell zur Erklärung von Studien- und Berufserfolg (vgl. Abbildung 1). Studienerfolg ist gemäß diesem Modell abhängig von der Passung zwischen zwei Bereichen: den verschiedenen Eigenschaften des Studiums (Studienbedingungen und Studierbarkeit) und den Kontextfaktoren (Umstände, unter denen das Studium stattfindet, vgl. Kapitel 3). In der Studierendenbefragung Sag's uns! und in der Exmatrikuliertenbefragung der Universität Konstanz werden verschiedene Dimensionen der Bereiche Kontextfaktoren sowie Studium und Studienerfolg über mehrere Items erhoben. Die jeweils aktuellen Fragebögen sind auf der Homepage der Stabsstelle Qualitätsmanagement veröffentlicht (vgl. <https://www.uni-konstanz.de/qualitaetsmanagement/befragungen/>). In Kapitel 11.1 (Lesehinweise und Datenquellen) finden sich zudem nähere Informationen zur Stichprobenszusammensetzung der im Bericht präsentierten Befragungsdaten. Zur besseren Nachvollziehbarkeit der im Bericht häufig verwendeten Kategorie der Fächergruppe befindet sich in Kapitel 11.2 eine Zuordnungsliste der an der Universität Konstanz angebotenen Studiengänge zu den Fächergruppen gemäß des bundesweit gültigen Fächerschlüssels (z. B. Zuordnung der Informatik-Studiengänge zur Fächergruppe Ingenieurwissenschaften).

Abbildung 1: Befragungskonzept der Universität Konstanz



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Mergner et al. (2015, S. 10) und Multrus (2016, S. 15ff.)

Die Freitextantworten aus den Befragungen wurden qualitativ ausgewertet (kategorisiert), teilweise wurde hierfür auch die teilautomatisierte Software KNIME (www.knime.com/) genutzt.

3. Zusammensetzung der Studierendenschaft

Nicht nur die Qualität der Studienbedingungen trägt zu einem erfolgreichen Studium bei. Auch Erfahrungen und Einstellungen der Studierenden sowie dem Studium vorgelagerte externe Faktoren spielen eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Um den Studienerfolg aller Studierender zu erhöhen, ist es daher erforderlich, ein gutes Gespür für die eigene Studierendenschaft zu erhalten. Die Daten der Studierendenbefragung Sag's uns! 2022 zeigen, dass knapp jede*r vierte Studierende der Universität Konstanz im Sommersemester 2022 aufgrund seiner / ihrer Staatsangehörigkeit oder seines / ihres Zuzugs nach Deutschland (respektive eines Elternteils) der Gruppe „Personen mit Migrationshintergrund“ zuzuordnen war. Dieser Anteil entspricht in etwa dem universitären Bundesschnitt von 21 % (Middendorff et al. 2017: 8). Knapp ein Drittel der Konstanzer Studierenden (36 %) kam aus einem Elternhaus in dem keines der Elternteile einen Hochschulabschluss erworben hatte (Bund: 43 %, vgl. Middendorff et al. 2017: 8). Im Vergleich zu den Befragungsdaten aus dem Jahr 2016 hat sich der Anteil der Konstanzer Studierenden aus nichtakademischen Elternhäusern um sieben Prozentpunkte reduziert (vgl. Stabsstelle Qualitätsmanagement 2016: 18). Besonders heterogen war zum Zeitpunkt der Befragung die Studierendenschaft in der Fächergruppe Geisteswissenschaften (31 % mit Migrationshintergrund, 42 % aus nichtakademischem Elternhaus). Eher weniger heterogen war die Studierendenschaft im Fach Sportwissenschaft zusammengesetzt (7 % mit Migrationshintergrund, 29 % mit nichtakademischem Elternhaus). (Siehe Tabelle 1)

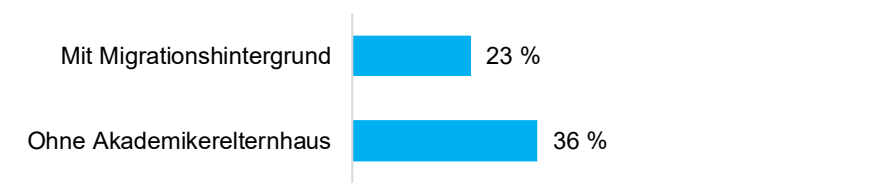
Laut Exmatrikuliertenbefragung hatten nur sehr wenige exmatrikulierte Studierende der Prüfungsjahre 2019 - 2021 kein Abitur abgelegt, um sich für ein Hochschulstudium zu qualifizieren (3 %, Bund: 5 %, vgl. Middendorff et al. 2017: 10). Für die grundständigen Studiengänge zeigte sich zudem, dass jede*r Fünfte vor Beginn des Studiums an der Universität Konstanz bereits ein Studium oder eine Ausbildung aufgenommen hatte. Das Gros der Studierenden (69 %) gab in der Befragung an, dass ihnen zu Beginn des Studiums wichtige Vorkenntnisse für den gewählten Studiengang fehlten. Darunter fallen mathematische bzw. naturwissenschaftliche Vorkenntnisse sowie fehlende Sprachkenntnisse und das Wissen um wissenschaftliche Arbeitstechniken. Im Studienjahr 2021 wurden die Studierenden in der Exmatrikuliertenbefragung erstmals gefragt, ob bei ihnen eine körperliche bzw. psychische Beeinträchtigung vorliegt. 23 % der Befragten bestätigten eine Beeinträchtigung, wobei dieser Wert auch vor dem Hintergrund der Corona Pandemie und ihrer Auswirkungen auf das Studium und die allgemeinen Lebensumstände zu interpretieren ist. In der Studierendenbefragung Sag's uns! 2016 gaben 14 % der Studierenden an, mit einer psychischen Beeinträchtigung zu leben und 4 % der Befragten machten eine chronische Erkrankung bzw. Behinderung geltend (Stabsstelle QM 2016: 20). Laut Middendorff et al. (2017: 12) betrug der bundesweite Anteil der Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Jahr 2016 11 %. (Siehe Tabelle 2)

Zur Finanzierung des Studiums setzte ein Großteil der Studierenden auf elterliche Unterstützung. 61 % der Studierenden gaben in der Sag's uns! 2022 an, dass sie maßgeblich auf die finanzielle Unterstützung der Eltern angewiesen sind. Knapp jede*r fünfte Studierende war für die Studienfinanzierung auf eine erwerbliche Nebentätigkeit angewiesen (17 % bzw. 18 %) und 10 % der Befragten gaben an, ihren Lebensunterhalt hauptsächlich mit Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) zu bestreiten. Im Vergleich zum Befragungsjahrgang 2016 sind keine wesentlichen Änderungen bei der Studienfinanzierung der Konstanzer Studierenden festzustellen (vgl. Stabsstelle QM 2016: 23). Insbesondere auf Fächergruppenebene zeigen sich deutliche Unterschiede bei der Studienfinanzierung. So waren Studierende aus den Geisteswissenschaften häufiger auf die Ausübung einer Erwerbstätigkeit

angewiesen (24 bzw. 26 %) und sie erhielten seltener finanzielle Unterstützung durch ihre Eltern (52 %) als Kommiliton*innen anderer Fachrichtungen. Dasselbe traf auch für Studierende aus nichtakademischen Elternhäusern (elterliche Unterstützung: 44 %, Erwerbstätigkeit: 25 bzw. 26 %) und auf internationale Studierende (elterliche Unterstützung: 41 %, Erwerbstätigkeit: 24 %) zu. (Siehe Tabelle 3Tabelle 3)

Unabhängig von sozio-demographischen Faktoren beeinflussen auch individuelle Einstellungen und bereits vor dem Studium erworbene überfachliche Kompetenzen das Studienverhalten und den Studienerfolg. So hebt u. a. die Studie von Heublein et al. (2017) auf die Bedeutung der Fachidentifikation (ebd.: 2) und der Studienmotivation (ebd.: 6) für den Studienerfolg ab. In der Exmatrikuliertenbefragung gaben 57 % der befragten grundständig Studierenden an, dass sie von Anfang an wussten, was sie studieren wollen. 40 % der Befragten war es wichtig das Studium schnell abzuschließen. Wichtig für den Studienerfolg ist insbesondere im universitären Kontext das eigenständige Arbeiten (vgl. ebd.: 5). Die Aussage „Es fiel mir leicht, eigenständig und effizient zu lernen“ konnten 61 % der grundständig Studierenden positiv beantworten. Mit Blick auf die individuellen Einstellungen und die überfachlichen Kompetenzen erzielten die Lehramtsstudierende die höchsten Werte, was eine positive Ausgangsbasis für erfolgreiches Studieren darstellt. Mit Blick auf die Bildungsherkunft (akademisches Elternhaus) oder Staatsangehörigkeit (Deutsch / International) der Studierenden waren keine nennenswerten Unterschiede festzustellen. (Siehe Tabelle 4)

Tabelle 1: Zusammensetzung der Studierendenschaft: Migrationshintergrund, Bildungsherkunft



	Mit Migrationshintergrund	Kein akad. Elternhaus
Mit Migrationshintergrund	23 %	
Ohne Akademikerelternhaus		36 %

	Mit Migrationshintergrund	Kein akad. Elternhaus
Abschlussart		
Bachelor (n = 1.181 - 1.262)	25 %	36 %
Bachelor Lehramt (n = 255 - 276)	23 %	43 %
Master (n = 479 - 565)	17 %	34 %
Master Lehramt (n = 150 - 153)	22 %	38 %
Staatsexamen Jura (n = 290 - 307)	24 %	34 %
Fächergruppe		
GW (n = 525 - 591)	31 %	42 %
Ing (n = 90 - 109)	21 %	44 %
MNat (n = 568 - 608)	20 %	31 %
RWS (n = 1.117 - 1.191)	21 %	35 %
Sport (n = 55 - 63)	7 %	29 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022

Fragen: „Was ist Ihr Geschlecht“ (Darstellung: „Antwortoption „Weiblich“), „Was ist Ihre Staatsangehörigkeit?“, „Welche Staatsangehörigkeit haben Ihre Eltern?“, „Sind Sie oder mindestens einer Ihrer Elternteile nach Deutschland zugewandert?“ (Darstellung: Anteil der Befragten, deren Staatsangehörigkeit oder die der Eltern nicht „Deutsch“ ist oder die bzw. mindestens eines der Elternteile nach Deutschland zugewandert sind in %), „Hat mindestens einer Ihrer Elternteile einen (Fach-)Hochschulabschluss erworben?“ (Darstellung: Antwortoption „Nein“ in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.
Fallzahlen (Abbildung): Uni KN: n = 2.355 - 2.563

Tabelle 2: Zusammensetzung der Studierendenschaft in grundständigen Studiengängen: Art der Studienberechtigung, Ausbildungshintergrund, Vorkenntnisse, Beeinträchtigung

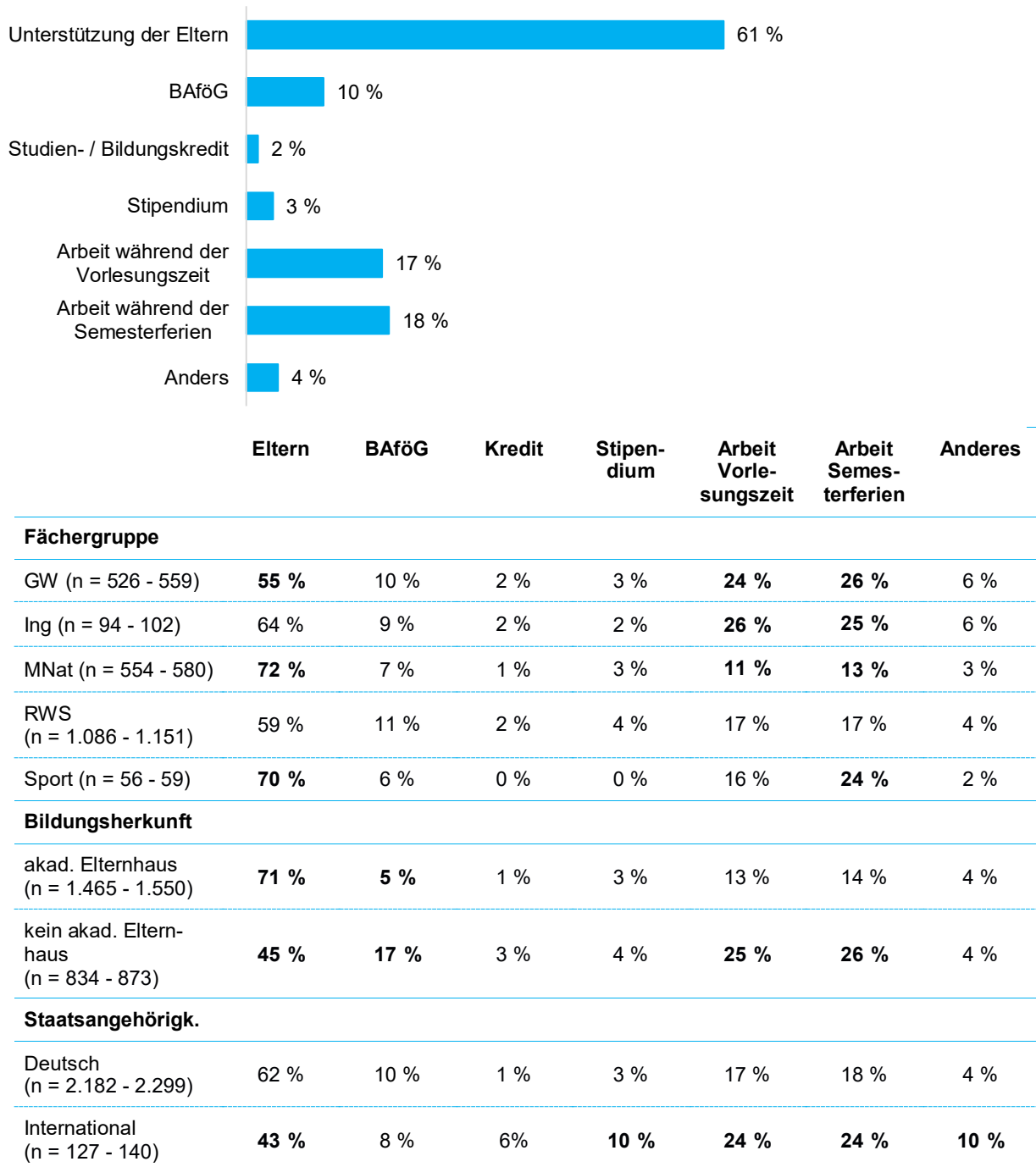
	Andere Studienberechtigung als Abitur	Mit Ausbildung / Studium (auch ohne Abschluss)	Mit für das gewählte Studium fehlenden Vorkenntnissen	Mit Beeinträchtigung (psych./körperl.)*
Andere Studienberechtigung als Abitur	3 %			
Mit Ausbildung / Studium (auch ohne Abschluss)		20 %		
Mit für das gewählte Studium fehlenden Vorkenntnissen			69 %	
Mit Beeinträchtigung (psych./körperl.)*				23 %

	Andere Studienberechtigung als Abitur	Mit Ausbildung / Studium (auch ohne Abschluss)	Mit für das gewählte Studium fehlenden Vorkenntnissen	Mit Beeinträchtigung (psych./körperl.)*
Abschlussart				
Bachelor (n = 1.685 - 1.757)	4 %	22 %	68 %	23 %
Bachelor Lehramt (n = 266 - 283)	1 %	19 %	69 %	37 %
Staatsexamen Jura (n = 299 - 305)	2 %	11 %	54 %	18 %
Fächergruppe				
GW (n = 725 - 767)	3 %	21 %	72 %	34 %
Ing (n = 92 - 94)	5 %	32 %	70 %	22 %
MNat (n = 564 - 583)	3 %	14 %	71 %	19 %
RWS (n = 1.226 - 1.274)	3 %	21 %	66 %	20 %
Sport (n = 101 - 103)	0 %	24 %	73 %	13 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Bachelor (inkl. B.Ed.) und Staatsexamen (Lehramt, Jura)
Fragen: „Bitte geben Sie die Art Ihrer Studienberechtigung an.“ (Darstellung: Differenz aus 100 % und Anteil der Nennungen der Antwortoption „Allgemeine Hochschulreife (Abitur)“), „Haben Sie vor Beginn des Studiums bereits eine Ausbildung / ein Studium begonnen oder abgeschlossen? (Mehrfachnennungen)“ (Darstellung: Differenz aus 100 % und Anteil der Nennungen der Antwortoption „Nein“ in %), „Welche der folgenden - für das Studium notwendigen - Kenntnisse fehlten Ihnen zu Beginn des Studiums in Ihrem aktuell beendeten Studiengang? (Mehrfachnennungen)“ (Darstellung: Differenz aus 100 % und Anteil der Nennungen der Antwortoption „Mir fehlten keine Kenntnisse und Fertigkeiten.“ in %), „Waren Sie während Ihres Studiums körperlich oder psychisch beeinträchtigt (z. B. chronische Erkrankung, Behinderung, Depression)?“ (Darstellung: Antwortoption „Ja“ in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.
Fallzahlen (Abbildung): Uni KN: n = 2.690 - 2.821

*Die Frage zur Beeinträchtigung wurde erstmals im Befragungsjahr 2021 gestellt. Die Fallzahlen schwanken zwischen 92 (B.Ed.) und 512 (Bachelor), Uni KN: n = 809

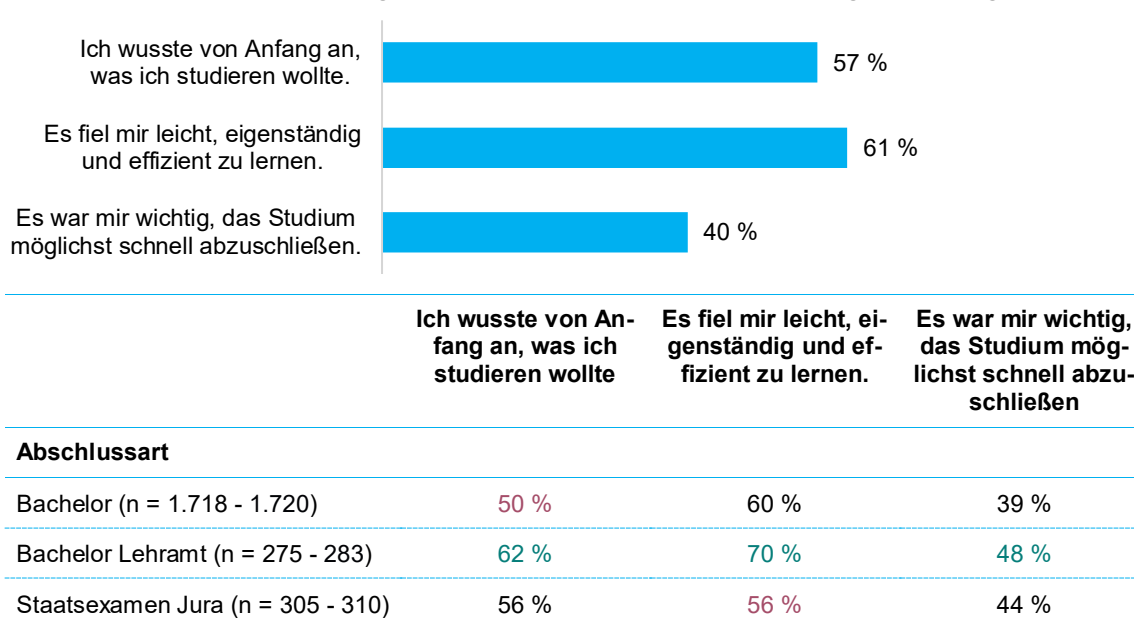
Tabelle 3: Studienfinanzierung



Quelle: „Sag's uns!“ 2022, Frage: „Wie finanzieren Sie zur Zeit Ihren Lebensunterhalt?“ (Darstellung: Häufigkeit der Antwortoption „Ja, hauptsächlich“ in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahlen (Abbildung): Uni KN: n = 2.316 - 2.469

Tabelle 4: Individuelle Einstellungen und überfachliche Kompetenzen der grundständig Studierenden



Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abschlussarten Bachelor (inkl. B.Ed.) und Staatsexamen (Lehramt, Jura)

Fragen: „Ich wusste von Anfang an, was ich studieren wollte.“, „Es fiel mir leicht, eigenständig und effizient zu lernen.“ und „Es war mir wichtig, das Studium möglichst schnell abzuschließen.“ (Darstellung: Antwortoptionen „Trifft zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahlen (Abbildung): Uni KN: n = 2.760 - 2.777

4. Studienbedingungen

In diesem Kapitel werden zentrale Aspekte für erfolgreiches Studieren dargestellt, die in unmittelbarer Verantwortung der Hochschule stehen (Aufbau und Struktur der Studiengänge, Studienorganisation, Betreuung, Qualität der Lehre). Zunächst ist jedoch festzuhalten, dass mehr als drei Viertel der Studierenden (76 %) im Sommersemester 2022 alles in allem (sehr) zufrieden mit den Studienbedingungen an der Universität Konstanz waren. Damit liegt der Wert auf einem vergleichbaren Niveau wie vor der Pandemie 2020 (vgl. Tabelle 33 im Anhang). Die Zufriedenheit war besonders hoch unter den Bachelorstudierenden (79 %) und in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften (78 %). Vergleichsweise weniger zufrieden waren die Studierenden in den Lehramtsstudiengängen (Bachelor Lehramt: 70 %, Master Lehramt: 56 %) sowie im Fach Sportwissenschaft (70 %). Die Datenanalyse zeigte mit Blick auf die Gesamtzufriedenheit keine Auffälligkeiten in Abhängigkeit zum Geschlecht, zur Bildungsherkunft (mit / ohne akademisches Elternhaus) oder zur Staatsangehörigkeit (Deutsch / International) der Studierenden. (Siehe Tabelle 5)

Interessante Einblicke geben auch die offenen Rückmeldungen der Studierenden zu den Stärken des Studiums an der Universität Konstanz.² So war es knapp jeder*in dritten Studierenden wichtig, explizit das Lehrangebot an der Hochschule zu loben und hier insbesondere die hohe Fachkompetenz der Lehrenden sowie die Kursvielfalt. Auch die Studienorganisation sowie die Mitarbeitenden in den Fachbereichsverwaltungen erhielten eine hohe Wertschätzung von den Studierenden. In der Exmatrikuliertenbefragung nutzten zudem viele ehemalige Studierende die Gelegenheit, auf die sehr gute Ausstattung auf dem Gießberg hinzuweisen, wie etwa die Bibliothek oder das Kursangebot des Hochschulsports. (Siehe Tabelle 6)

Auf Nachfrage zählten die Studierenden zahlreiche Maßnahmen auf, um das Studium an der Universität Konstanz weiter zu verbessern. Viele Maßnahmen bezogen sich dabei auf das Lehrangebot der Hochschule. So regten die Studierenden an, den Workload einzelner Veranstaltungen kritisch zu prüfen, ein ausreichend großes Lehrangebot in den Studiengängen vorzuhalten und frühzeitig im Studium Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben anzubieten. Im Bereich Organisation wurde das Thema Überschneidungsfreiheit kritisch besprochen und der Ausbau digitaler Verwaltungsprozesse angeregt. Bei den Rückmeldungen aus der Exmatrikuliertenbefragung ist ein Schwerpunkt bei Verbesserungen im Prüfungswesen festzustellen (Wunsch nach vielfältigeren Prüfungsformen, Anpassungen der Regelungen zur Prüfungsan- und -abmeldung, Rückmeldung zu Prüfungsleistungen). (Siehe Tabelle 7)


In den folgenden Unterkapiteln werden einzelne Aspekte im Bereich der Studienbedingungen und der Studierbarkeit präsentiert. Eine Gesamtübersicht auf Ebene der Fachbereiche findet sich im Anhang des Berichts (Tabelle 34 und Tabelle 35).

TOP 3 Fächer Studienzufriedenheit

Physik (84 %, n = 96)
Wirtschaftsmathematik
(84 %, n = 38)
Psychologie (83 %, n = 214)

² Freitextantworten sind für berechnete Personengruppen (u. a. Fachbereichsleitung, Mitglieder der Studienkommission, Studienberater*innen) im Controllingdatenportal abrufbar (<https://www.controllingdaten.uni.kn/>).

Tabelle 5: Gesamtzufriedenheit mit Studienbedingungen

Uni KN		76 %
Gesamt- zufriedenheit		
Abschlussart		
Bachelor (n = 1.209)		79 %
Bachelor Lehramt (n = 259)		70 %
Master (n = 554)		77 %
Master Lehramt (n= 150)		56 %
Staatsexamen Jura (n = 297)		72 %
Fächergruppe		
GW (n = 572)		72 %
Ing (n = 104)		78 %
MNat (n = 587)		77 %
RWS (n = 1.149)		77 %
Sport (n = 57)		70 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022

Frage: „Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Bedingungen an der Universität Konstanz?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Zufrieden“ und „Sehr zufrieden“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahlen (Abbildung): Uni KN: n = 2.469

Tabelle 6: Was gefällt Ihnen an Ihrem Studium besonders gut?

	Sag's uns! (n = 1.410)	Exmat (n = 1.270)
Lehrangebot (Kompetenz der Lehrenden, Wahlmöglichkeiten)	30 %	32 %
Organisation (Studienverwaltung, Auslandsaufenthalt und Anerkennung von Prüfungsleistungen)	25 %	32 %
Struktur (Auslandsaufenthalt, Praktika, Flexibilität bei der Studiengestaltung)	18 %	23 %
Zusammenhalt (flache Hierarchien, gutes Klima unter Studierenden)	16 %	16 %
Beratung / Betreuung (persönliche Unterstützung durch FB-Mitarbeitende, Ansprechbarkeit Dozent*innen, Mentor*innen)	12 %	22 %
Praxisbezug (Praxissemester, Praxisanteile im Studium, Labor)	-	15 %
Ausstattung (Bibliothek, Hochschulsport)	-	13 %

Quelle: Studierendenbefragung Sag's uns! 2022, Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021

Fragen: „Was gefällt Ihnen an Ihrem Studium besonders gut?“ (Sag's uns!) bzw. „Was hat Ihnen besonders gut an Ihrem Studium gefallen?“ (Exmatrikuliertenbefragung) (Kategorisierung der offenen Nennungen; Darstellung: Häufigkeit der Nennungen in % für Kategorien, die von mind. 10 % der Befragten genutzt wurden)

Hinweis: automatisierte Kategorisierung durch KNIME

-: Kategorie wurde von weniger als 10 % der Befragten genutzt.

Tabelle 7: Welche wichtigen Maßnahmen sollten ergriffen werden, um das Studium an der Universität Konstanz zu verbessern?

	Sag's uns! (n = 1.477)	Exmat (n = 1.285)
Lehrangebot (Angemessener Workload in den LV, digitale Lehrangebote, Kommunikation fachlicher Voraussetzungen, Kurse zum wissenschaftlichen Arbeiten, ausreichend Lehrangebot, didaktische Qualität der Lehre)	35 %	37 %
Organisation (Digitalisierung der Verwaltung, Überschneidungsfreiheit, Einheitliche Ablage von Skripten für LV, An- und Abmeldung zu Prüfungen)	32 %	36 %
Struktur (Mehr Flexibilität, Entzerrung von Studienplänen)	23 %	33 %
Prüfungssystem (Vielfalt Prüfungsformen, zeitnahe Eintragung von Prüfungsnoten)	-	29 %
Ausstattung (digitale Infrastruktur, Internetabdeckung, (Gruppen-)Arbeitsplätze in der Bibliothek, Mensaverpflegung)	15 %	-
Betreuung / Beratung (Erreichbarkeit / Kompetenz der Berater*innen, Unterstützung für internationale Studierende, Rückmeldung zu Prüfungsleistungen, Betreuung Abschlussarbeit, psychologische Beratung)	13 %	15 %
Zeit (Vorlesungszeiten anpassen, um Teilnahme an Summer Schools zu ermöglichen, frühzeitige Bekanntgabe von Prüfungsterminen, Work-Life-Balance)	13 %	-
Praxisbezug (Stärkung berufliche Orientierung, Vermittlung von Praktika, Bachelorarbeiten mit externen Unternehmen, Schlüsselqualifikationen im Fachstudium, Lehramtsbezug)	12 %	19 %
Anforderungsniveau (Vergleichbarkeit ermöglichen, Kommunikation der Anforderungen an Studieninteressierte, Reduzierung der Anzahl der Prüfungsleistungen)	-	10 %

Quelle: Studierendenbefragung Sag's uns! 2022, Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021

Fragen: „Welche wichtigen Maßnahmen sollten ergriffen werden, um das Studium an der Universität Konstanz zu verbessern?“ (Sag's uns!) bzw. „Welche Veränderungen sollten Ihrer Ansicht nach in Ihrem Studiengang erfolgen?“ (Exmatrikuliertenbefragung) (Kategorisierung der offenen Nennungen; Darstellung: Häufigkeit der Nennungen in % für Kategorien, die von mind. 10 % der Befragten genutzt wurden)

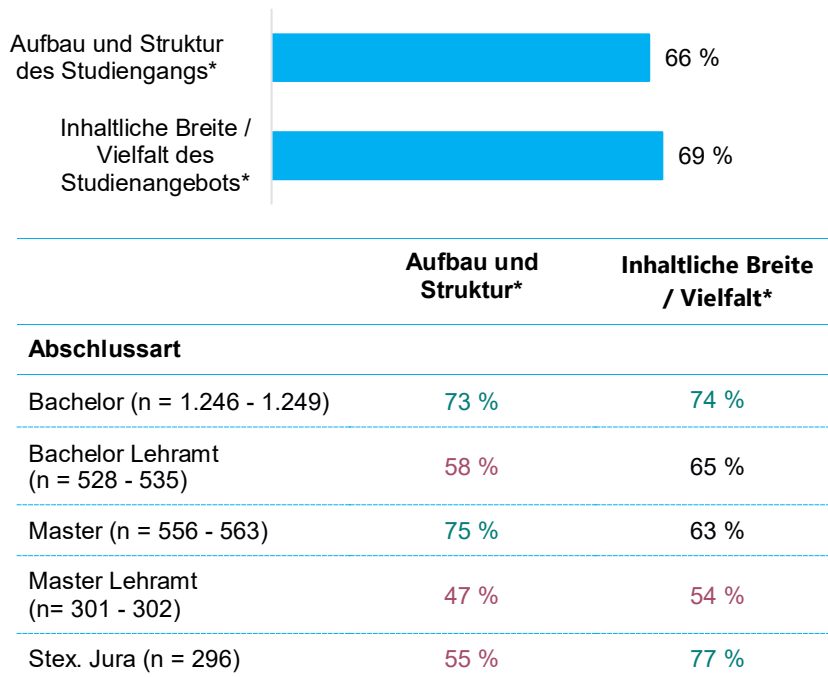
Hinweis: automatisierte Kategorisierung durch KNIME

-: Kategorie wurde von weniger als 10 % der Befragten genutzt.

4.1. Aufbau und Struktur des Studiums

Die Studierenden waren überwiegend (sehr) zufrieden mit dem Aufbau und der Struktur (66 %) sowie der Vielfalt des Studienangebots (69 %) in ihrem Studiengang. Diese Rückmeldungen variierten jedoch stark zwischen den Abschlussarten. Eher positiv wurden beide Aspekte von den Bachelorstudierenden bewertet (Aufbau und Struktur: 73 %, Vielfalt des Lehrangebots: 74 %), eher kritische Rückmeldungen kamen von den Studierende im Lehramtsmaster (Aufbau und Struktur: 47 %, Vielfalt des Lehrangebots: 54 %). (Siehe Tabelle 8)

Tabelle 8: Zufriedenheit mit Studienaufbau und Vielfalt des Lehrangebots



Quelle: „Sag's uns!“ 2022

Frage: „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit den folgenden Aspekten Ihres Studiums?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Zufrieden“ und „Sehr zufrieden“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 2.927 - 2.945

*: Fallauswertung: Lehramtsstudierende konnten diese Frage für beide Fächer beantworten.

✕

**TOP 3 Fächer
Aufbau und Struktur***

Soziologie (84 %, n = 139)
Physik (77 %, n = 99)
Politikwissenschaft (77 %, n = 295)

✕

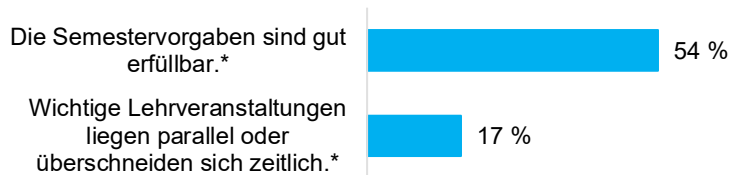
Frage: „Was gefällt Ihnen an Ihrem Studium besonders gut?“

„Auswahl von Schwerpunkten“
„vielfältiges Angebot an Seminaren“
„Asynchrone Lehre während der Pandemie“

4.2. Studienorganisation

Knapp über die Hälfte der Studierenden (54 %) war der Auffassung, dass die Semestervorgaben in ihrem Studium gut erfüllbar sind. Über die letzten sechs Jahre ist dies der höchste Wert, der für dieses Item erzielt wurde (vgl. Tabelle 33 im Anhang). Gleichwohl ist eine hohe Varianz mit Blick auf die Abschlussarten als auch Fächergruppen festzustellen. Am ehesten sind die Semestervorgaben von den Masterstudierenden (64 %) zu erfüllen, kritischer sieht es hingegen im juristischen Staatsexamen (45 %) sowie im Lehramtbachelor (49 %) aus. Auch in der Fächergruppen Ingenieurwissenschaften (45 %) und Mathematik und Naturwissenschaften (40 %) wurden vergleichsweise schwächere Werte erzielt. Ein effektives Studieren ist nicht möglich, wenn wichtige Lehrveranstaltungen für die Studierenden zeitgleich angeboten werden. In der Sag's uns! berichteten 17 % der Studierenden, dass genau dies bei ihnen im Studium der Fall wäre. Besonders häufig berichteten Sportstudierende (43 %) sowie Studierende im Lehramt (26 bzw. 30 %) von Kursüberschneidungen. Für letztere Gruppe ist im Vergleich zu früheren Befragungen jedoch eine Verbesserung bei der Überschneidungsfreiheit festzustellen (2016: 38 %, vgl. Stabsstelle Qualitätsmanagement 2016: 31).

Tabelle 9: Studienorganisation



	Die Semester- vorgaben sind erfüllbar*	LV liegen parallel / überschneiden sich*
Abschlussart		
Bachelor (n = 1.237 - 1.243)	54 %	13 %
Bachelor Lehramt (n = 532 - 535)	49 %	30 %
Master (n = 552 - 556)	64 %	17 %
Master Lehramt (n = 297 - 302)	51 %	26 %
Staatsexamen Jura (n = 297 - 299)	45 %	5 %
Fächergruppe		
GW (n = 833 - 839)	59 %	26 %
Ing (n = 118)	45 %	18 %
MNat (n = 657 - 659)	40 %	15 %
RWS (n = 1.214 - 1.226)	58 %	11 %
Sport (n = 74 - 90)	54 %	43 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022

Frage: „Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Studium zu?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Trifft voll und ganz zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 2.915 - 2.935

*: Fallauswertung- Lehramtsstudierende konnten diese Frage für beide Fächer beantworten.

4.3. Betreuung und soziale Integration

Die Mehrheit der Studierenden (66 %) war mit der Betreuung und Beratung durch die Lehrenden an der Universität Konstanz (sehr) zufrieden. Im Vergleichszeitraum ab 2016 wurde diesbezüglich sogar ein Höchstwert bei der Studierendenzufriedenheit erzielt (vgl. Tabelle 33 im Anhang). Besonders zufrieden waren die Studierenden in Masterstudiengängen (80 %) sowie in den Ingenieurwissenschaften (76 %), weniger zufrieden waren hingegen die Rechtswissenschaftler*innen (50 %) und die Studierenden im Lehramtmaster (60 %). Nur ein Drittel der Studierenden (34 %) bestätigte die Aussage „Ergebnisse meiner Tests, Klausuren oder Hausarbeiten werden von den Lehrenden so erläutert, dass ich weiß, warum ich mehr oder weniger gut abgeschnitten habe“. Eine detailliertere Datenanalyse zeigt, dass internationale Studierende die Betreuungsleistung tendenziell eher positiver bewerteten als Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit. Die Betreuung durch Lehrende wird von Studierenden mit und ohne akademisches Elternhaus nicht signifikant unterschiedlich bewertet. (Siehe Tabelle 10)

Frage: „Was gefällt Ihnen an Ihrem Studium besonders gut?“

„Politik der offenen Tür; Sowohl Tutoren als auch Professoren stehen als Ansprechpartner für Fragen jederzeit zur Verfügung“



Mit den Betreuungs- und Serviceleistungen der Fachbereiche sowie der zentralen Universitätsverwaltung waren die befragten Absolvent*innen in der Exmatrikuliertenbefragung 2021 (sehr) zufrieden. Positive Rückmeldungen erhielten das Studierenden Service Zentrum (Zufriedenheitsrate: 90 %), die Schreibberatung (85 %) und die Fachstudienberatungen der Fachbereiche (83 %, M.Ed.: 56 %). Kritischer bewertet wurde hingegen die Beratung zum Lehramt durch die Binational School of Education. Hier waren zwei Drittel der Nutzer*innen zufrieden mit der Beratung (M.Ed.: 14 %). (Siehe Tabelle 11)

Über drei Viertel der Studierenden fühlten sich im sozialen Umfeld an der Universität Konstanz wohl. So gaben 77 % der Studierenden an, dass sie mit der Atmosphäre im Studiengang (sehr) zufrieden sind und 58 % bestätigten die Aussagen, dass es üblich sei, dass Studierende für das Studium zusammenarbeiten. Besonders positiv steht es um die soziale Integration der Masterstudierenden (insbesondere jene, die bereits ihren Bachelor an der Universität Konstanz erworben hatten) sowie die Studierende in den Ingenieurwissenschaften sowie in der Mathematik und den Naturwissenschaften. Deutlich unterdurchschnittlich sind hingegen die Werte für das juristische Staatsexamen. Bezüglich der sozialen Integration lassen sich keine nennenswerten Unterschiede in der Bewertung nach Staatsangehörigkeit feststellen. (Siehe Tabelle 12)

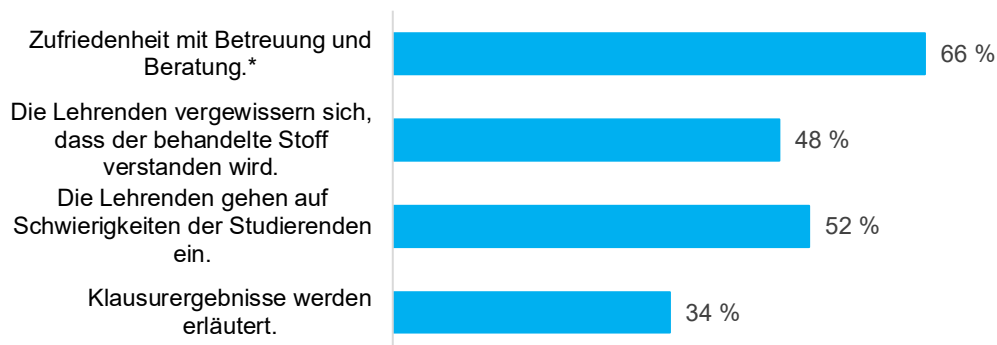
Eine weiterführende Datenanalyse deutet darauf hin, dass sich die Atmosphäre im Studiengang positiv auf den Studienverlauf auswirken kann. Studierende, die die Atmosphäre im Studiengang positiv bewerteten, gaben signifikant seltener an darüber nachzudenken, das Studium abzubrechen (Signifikanzniveau < 0,001, vgl. auch Kapitel 4.5).

TOP 3 Fächer Betreuung durch die Lehrenden

Physik (84 %, n = 109)
Wirtschaftspädagogik (80 %, n = 40)
Linguistik (78 %, n = 83)



Tabelle 10: Betreuung und Beratung durch Lehrende



	Betreuungs- zufriedenheit*	Vergewisserung Lehrerfolg	Ansprache bei Schwierigkeiten	Erläuterung Klausur- Ergebnisse
Abschlussart				
Bachelor (n = 1.176 - 1.246)	64 %	45 %	49 %	30 %
Bachelor Lehramt (n = 254 - 570)	67 %	36 %	50 %	34 %
Master (n = 528 - 560)	80 %	66 %	67 %	46 %
Master Lehramt (n = 148 - 301)	60 %	36 %	43 %	35 %
Stex. Jura (n = 274 - 300)	50 %	43 %	39 %	29 %
Fächergruppe				
GW (n = 555 - 826)	69 %	56 %	59 %	37 %
Ing (n = 92 - 120)	76 %	56 %	63 %	61 %
MNat (n = 559 - 663)	71 %	47 %	51 %	41 %
RWS (n = 1.112 - 1.207)	59 %	44 %	47 %	28 %
Sport (n = 61 - 90)	67 %	39 %	61 %	21 %
Staatsangehörigkeit				
Deutsch (n = 2.556 - 2.710)	66 %	47 %	52 %	34 %
International (n = 221 - 246)	69 %	66 %	59 %	43 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022

Fragen: „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit den folgenden Aspekten Ihres Studiums?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Sehr zufrieden“ und „Zufrieden“ zusammengefasst in %), „Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Studium zu?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Trifft voll und ganz zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), „Inwieweit stimmen die folgenden Aussagen mit dem überein, was Sie in Ihrem Studiengang typischerweise erleben?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Stimmt genau“ und „Stimmt eher“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 2.380 - 2.907

*: Fallauswertung- Lehramtsstudierende konnten diese Frage für beide Fächer beantworten.

Tabelle 11: Serviceleistungen der Fachbereiche und der zentralen Verwaltung



	Service SSZ	Fachstudien-beratung	Lehramts-beratung	Schreibberatung
Abschlussart				
Bachelor (n = 53 - 340)	90 %	85 %	-	85 %
Bachelor Lehramt (n = 16 - 74)	84 %	77 %	73 %	88 %
Master (n = 48 - 216)	94 %	90 %	-	85 %
Master Lehramt (n = 14 - 23)	91 %	56 %	14 %	-
Stex. Jura (n = 47 - 78)	91 %	70 %	-	-
Fächergruppe				
GW (n = 65 - 225)	90 %	85 %	71 %	89 %
Ing (n = 27 - 33)	91 %	85 %	-	-
MNat (n = 9 - 159)	90 %	86 %	61 %	67 %
RWS (n = 8 - 361)	91 %	80 %	50 %	84 %
Sport (n = 7 - 32)	84 %	70 %	57 %	-
Staatsangehörigkeit				
Deutsch (n = 90 - 726)	90 %	82 %	68 %	83 %
International (n = 10 - 84)	95 %	93 %	60 %	100 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2021, Filter: Absolvent*innen, die die entsprechende Beratungs- und Serviceleistung in Anspruch nahmen

Fragen: „Wie bewerten Sie die folgenden Beratungs- und Serviceleistungen?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Sehr gut“ und „Gut“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 100 - 810

-: Fallzahlen < 6

Tabelle 12: Soziale Integration



	Studierende sind untereinander solidarisch	Studierende arbeiten gemeinsam für das Studium	Zufriedenheit mit Atmosphäre im Studiengang*
Abschlussart			
Bachelor (n = 1.2236 - 1.238)	84 %	60 %	83 %
Bachelor Lehramt (n = 266 - 531)	82 %	56 %	75 %
Master (n = 550 - 556) <i>ohne UKN-Bachelor</i> (n = 198 - 199)	84 % 75 %	65 % 63 %	85 % 79 %
Master Lehramt (n= 151 - 297)	77 %	63 %	70 %
Stex. Jura (n = 298 - 299)	33 %	34 %	45 %
Fächergruppe			
GW (n = 580 - 834)	77 %	45 %	76 %
Ing (n = 105 - 117)	85 %	75 %	87 %
MNat (n = 591 - 660)	88 %	76 %	82 %
RWS (n = 1.157 - 1.213)	71 %	52 %	72 %
Sport (n = 61 - 91)	87 %	79 %	93 %
Bildungsherkunft			
akad. Elternhaus (n = 1.540 - 1.765)	80 %	60 %	78 %
kein akad. Elternhaus (n = 875 - 1.033)	73 %	54 %	75 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022

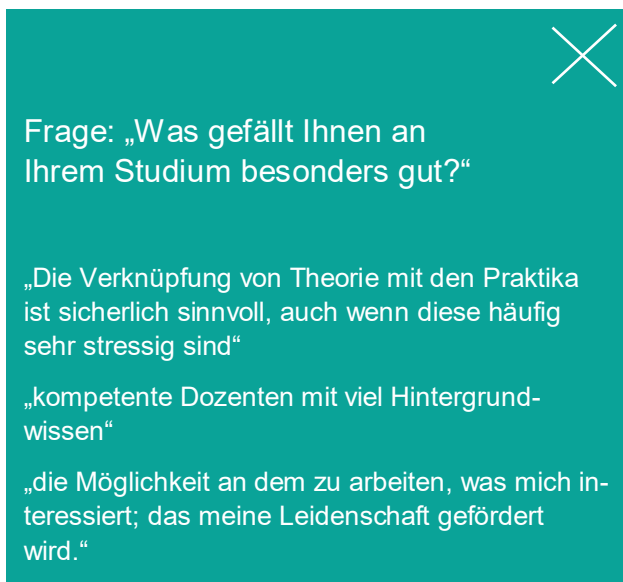
Frage: „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit den folgenden Aspekten Ihres Studiums?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Sehr zufrieden“ und „Zufrieden“ zusammengefasst in %), „Inwieweit stimmen die folgenden Aussagen mit dem überein, was Sie in Ihrem Studiengang typischerweise erleben?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Stimmt genau“ und „Stimmt eher“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 2.380 - 2.526

*: Fallauswertung: Lehramtsstudierende konnten diese Frage für beide Fächer beantworten.

4.4. Qualität der Lehre

Die verschiedenen Aspekte der Lehrqualität wurden universitätsweit recht unterschiedlich von den Studierenden bewertet. Besonders zufrieden waren die Studierenden mit der fachlichen Kompetenz der Lehrenden (90 %). Verbesserungsbedarf sahen viele Studierende hingegen bei der Verknüpfung von Theorie und Praxisanteilen in der Lehre (Anteil „(sehr) zufrieden“: 44 %). Noch vor dem Hintergrund der digitalen Semester während der Corona Pandemie wurde in der Studierendenbefragung Sag's uns! auch um eine Einschätzung der digitalen Kompetenz der Lehrenden gebeten. 68 % der Befragten gaben an, hiermit (sehr) zufrieden zu sein. Knapp die Hälfte der Befragten (53 %) bestätigten die Aussage, dass es die Lehrenden schaffen, die Studierenden für das Fach zu motivieren. Besonders positiv wurden diese Aspekte von den Studierenden im Master bewertet. Die Einschätzungen der Masterstudierenden überragen den universitären Schnitt teilweise um bis zu 19 Prozentpunkte. Eher kritische Rückmeldungen wurden von Studierenden des Lehramtsmasterstudiengangs geäußert sowie in der Abschlussart juristisches Staatsexamen. (Siehe Tabelle 13)

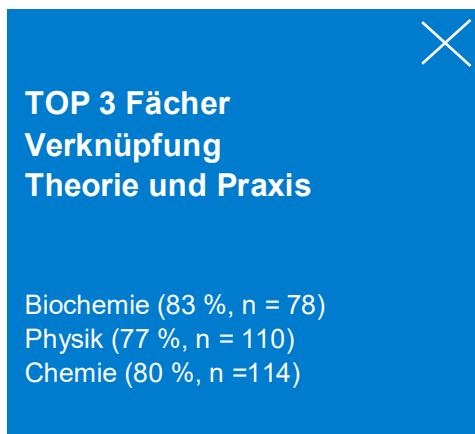


Frage: „Was gefällt Ihnen an Ihrem Studium besonders gut?“

„Die Verknüpfung von Theorie mit den Praktika ist sicherlich sinnvoll, auch wenn diese häufig sehr stressig sind“

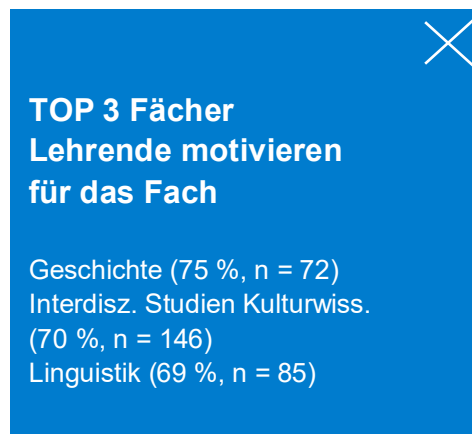
„kompetente Dozenten mit viel Hintergrundwissen“

„die Möglichkeit an dem zu arbeiten, was mich interessiert; das meine Leidenschaft gefördert wird.“



**TOP 3 Fächer
Verknüpfung
Theorie und Praxis**

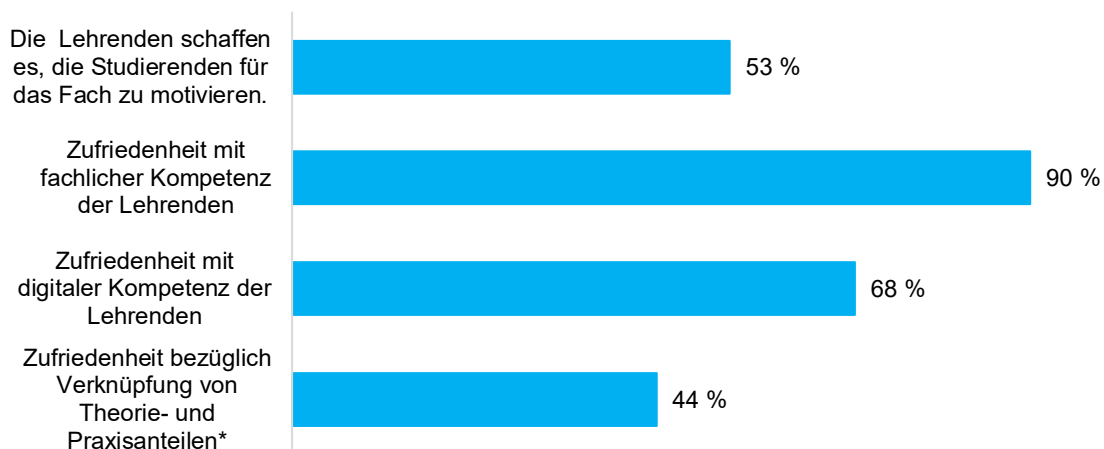
Biochemie (83 %, n = 78)
Physik (77 %, n = 110)
Chemie (80 %, n = 114)



**TOP 3 Fächer
Lehrende motivieren
für das Fach**

Geschichte (75 %, n = 72)
Interdisz. Studien Kulturwiss.
(70 %, n = 146)
Linguistik (69 %, n = 85)

Tabelle 13: Qualität der Lehre



	Die Lehrenden motivieren	fachliche Kompetenz der Lehrenden*	digitale Kompetenz der Lehrenden*	Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen*
Abschlussart				
Bachelor (n = 1.200 - 1.247)	50 %	89 %	68 %	47 %
Bachelor Lehramt (n = 498 - 532)	52 %	90 %	74 %	33 %
Master (n = 551 - 560)	72 %	94 %	77 %	62 %
Master Lehramt (n = 289 - 301)	43 %	86 %	63 %	28 %
Stex. Jura (n = 288 - 300)	38 %	89 %	52 %	32 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022

Frage: „Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Studium zu?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Trifft voll und ganz zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit den folgenden Aspekten Ihres Studiums?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Sehr zufrieden“ und „Zufrieden“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 2.826 - 2.940

*: Fallauswertung: Lehramtsstudierende konnten diese Frage für beide Fächer beantworten.

4.5. Studierbarkeit

Während der Vorlesungszeit arbeiteten die befragten Studierenden im Sommersemester 2022 im Schnitt 31 Wochenstunden für ihr Studium, in der vorlesungsfreien Zeit waren es 20 Wochenstunden. Die DZHW gab für das Jahr 2016 einen bundesweiten Schnitt von 33 Wochenstunden für Vollzeitstudierende während der Vorlesungszeit an (vgl. Middendorff et al. 2017: 17). Besonders hoch war der studentische Workload für Studierende des juristischen Staatsexamens sowie in der Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften (37 bzw. 38 Wochenstunden während der Vorlesungszeit). In den Geisteswissenschaften betrug der Workload während der Vorlesungszeit im Schnitt 27 Wochenstunden, wobei diese Studierenden verstärkt einer Nebenerwerbstätigkeit nachgingen. Ähnlich stellte sich die Situation auch für die Studierenden des Fachs Sport dar (vgl. auch Tabelle 3). (Siehe Tabelle 14)

Die Studienanforderungen werden von einem nicht unerheblichen Anteil der Studierenden als (eher) zu hoch beurteilt. Mehr als ein Viertel der befragten Studierenden gab an, dass die Anzahl der Prüfungen bzw. der Schwierigkeitsgrad der Studienanforderungen (eher) zu hoch wären (28 % bzw. 31 %). Über die Hälfte der Studierenden empfand den Umfang der Studienanforderungen als (eher) zu hoch (53 %). Der detailliertere Blick in die Daten zeigt erneut eine starke Varianz zwischen den Abschlussarten und Fächergruppen. So berichteten vergleichsweise viele Studierende im Lehramtbachelor, im juristischen Staatsexamen sowie in der Mathematik und den Naturwissenschaften von einem (eher zu) hohen Anforderungsniveau. Weniger kritische Werte lagen für die Abschlussart Master und die Studierenden der Geisteswissenschaften vor. Die Korrelationsanalyse zeigt, dass alle drei Aspekte (Anzahl Prüfungen, Umfang und Schwierigkeitsgrad der Studienanforderungen) teils stark miteinander korrelieren (Signifikanz jeweils $< 0,001$, Pearson-Korrelation: 0,3 - 0,5). Festzustellen ist zudem ein Zusammenhang zwischen Anforderungsniveau und Studienabbruchgedanken. Beurteilten die Befragten das Anforderungsniveau als (eher) zu hoch, berichteten sie häufiger davon über Studienabbruch nachgedacht zu haben (Signifikanz $< 0,001$). Die Datenanalyse ergab des Weiteren, dass bei einer als positiv wahrgenommenen Betreuung und Beratung durch die Lehrenden (vgl. Kapitel 4.3) das Anforderungsniveau seltener als (eher zu) hoch eingeschätzt wurde (Signifikanz $< 0,001$). (Siehe Tabelle 15)

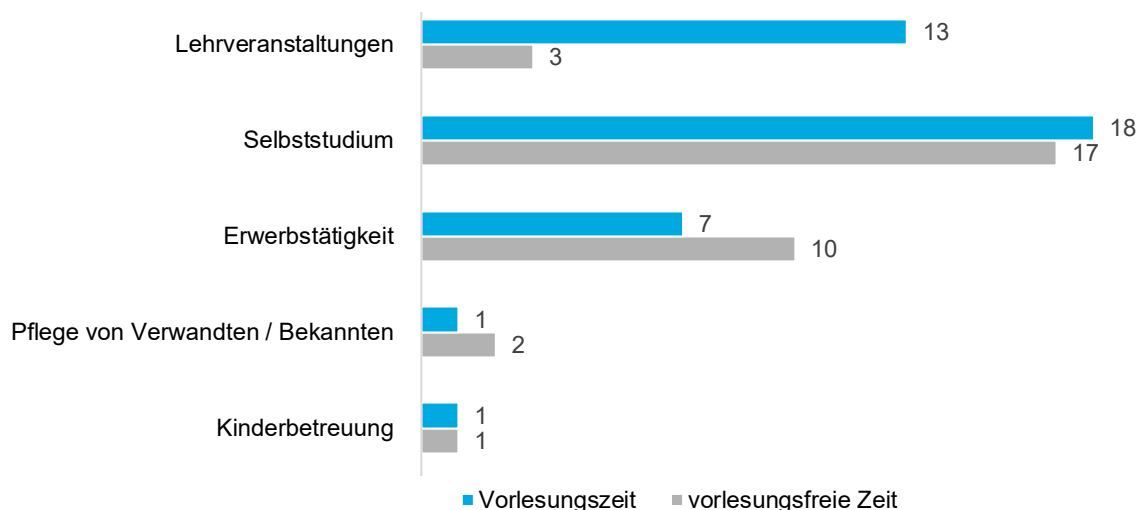
Ein Fünftel der befragten Studierenden hatte schon öfter über einen Studienabbruch nachgedacht. Besonders häufig traf dies auf Studierende des juristischen Staatsexamens zu (27 %). Eher selten berichteten Studierende im Master (14 %) und in der Fächergruppe Sport (16 %) von Abbruchgedanken. Die Datenanalyse zeigt keine Auffälligkeiten bzgl. der Variable Studienabbruchgedanken in Abhängigkeit zu den Variablen Geschlecht, Bildungsherkunft und Staatsangehörigkeit. Eine als positiv wahrgenommene Betreuungsleistung durch die Lehrenden geht damit einher, dass Studierende seltener Abbruchgedanken hegen (Signifikanz $< 0,001$). (Siehe Tabelle 16)

Für die Überschreitung der Regelstudienzeit waren aus Sicht der Studierenden vergleichsweise selten die Rahmenbedingungen in den Studiengängen verantwortlich³. Knapp jede*r vierte Absolvent*in (28 %) berichtete in der Exmatrikuliertenbefragung jedoch von Aufwänden

³ Auf die Frage „Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen?“ antworteten die meisten Absolvent*innen „Abschluss in der Regelstudienzeit war mit nicht wichtig“ und „Auslandsaufenthalte“ (jeweils 39 % der Nennungen).

im Rahmen der Erstellung der Abschlussarbeit bzw. der Examensvorbereitung, die zur Verzögerungen beim Studienabschluss führten. Besonders häufig traf dies auf Absolvent*innen des juristischen Staatsexamens (58 %) sowie in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften (50 %) zu. Beide Gruppen berichteten zudem vergleichsweise häufig von hohen Studienanforderungen (Ingenieurwissenschaften: 34 %, Jura: 45 %), die sich negativ auf die Studienzzeit auswirkten. (Siehe Tabelle 17)

Tabelle 14: Studentische Aufwände in Stunden

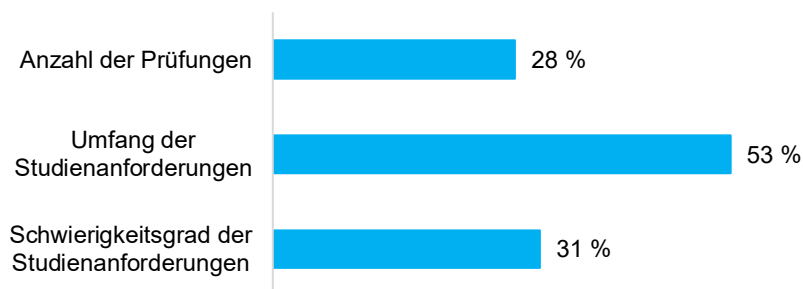


	LV	Selbststudium	Erwerbstätigkeit	Pflege von Verwandten / Bekannten	Kinderbetreuung	Studentischer Aufwand
Abschlussart						
Bachelor (n = 1.262)	14 / 3	17 / 15	6 / 11	1 / 2	0 / 1	30 / 18
Bachelor Lehramt (n = 276)	14 / 3	18 / 15	7 / 12	1 / 1	1 / 1	32 / 17
Master (n = 565)	12 / 3	18 / 18	8 / 11	1 / 2	1 / 1	30 / 20
Master Lehramt (n = 153)	12 / 3	18 / 17	9 / 12	1 / 1	2 / 2	30 / 19
Staatsex. Jura (n = 307)	13 / 3	25 / 24	4 / 9	1 / 3	0 / 0	37 / 27
Fächergruppe						
GW (n = 591)	11 / 3	16 / 14	8 / 12	1 / 2	1 / 2	27 / 16
Ing (n = 109)	12 / 2	21 / 14	7 / 9	1 / 1	0 / 1	33 / 16
MNat (n = 608)	18 / 3	20 / 21	5 / 8	1 / 1	0 / 0	38 / 23
RWS (n = 1.191)	12 / 2	18 / 17	6 / 11	1 / 2	1 / 1	30 / 19
Sport (n = 63)	14 / 4	15 / 11	7 / 13	2 / 3	0 / 1	29 / 14

Quelle: „Sag's uns!“ 2022, Frage: „Wie viele Stunden wenden Sie in einer für Sie typischen Woche für folgende Aktivitäten auf?“ (Darstellung: Mittelwert während / außerhalb der Vorlesungszeit), Hervorhebung: Abweichungen von $\geq 20\%$ zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 2.563

Tabelle 15: Bewertung des Anforderungsniveaus (eher / zu hoch)



	Anzahl Prüfungen	Umfang	Schwierigkeitsgrad
Abschlussart			
Bachelor (n = 1.229 - 1.235)	29 %	50 %	28 %
Bachelor Lehramt (n = 266 - 267)	34 %	63 %	37 %
Master (n = 552 - 557)	21 %	38 %	21 %
Master Lehramt (n = 150 - 151)	38 %	57 %	33 %
Stex. Jura (n = 294 - 399)	31 %	84 %	57 %
Fächergruppe			
GW (n = 576 - 582)	22 %	39 %	15 %
Ing (n = 105)	15 %	54 %	42 %
MNat (n = 592 - 594)	35 %	68 %	47 %
RWS (n = 1.157 - 1.166)	29 %	52 %	30 %
Sport (n = 59 - 61)	31 %	59 %	30 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022

Frage: „Wie beurteilen Sie im Allgemeinen die Studienanforderungen in Ihrem Studiengang bezüglich...“ (Darstellung: Antwortoptionen „Zu hoch“ und „Eher zu hoch“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 2.492 - 2.508

Tabelle 16: Studienabbruchgedanken



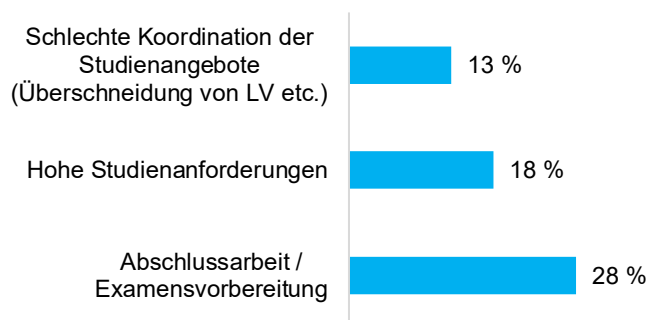
Abbruchgedanken	
Abschlussart	
Bachelor (n = 1.228)	20 %
Bachelor Lehramt (n = 271)	24 %
Master (n = 551)	14 %
Master Lehramt (n = 150)	21 %
Staatsexamen Jura (n = 298)	27 %
Fächergruppe	
GW (n = 585)	19 %
Ing (n = 104)	24 %
MNat (n = 589)	24 %
RWS (n = 1.158)	18 %
Sport (n = 62)	16 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022

Frage: „Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Studium zu? (Item: Ich habe schon öfter daran gedacht, das Studium abzubrechen.)“ (Darstellung: Antwortoptionen „Trifft voll und ganz zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): Uni KN: n = 2.498

Tabelle 17: Hintergründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit



	Schlechte Koordination der Studienangebote	Hohe Studienanforderungen	Abschlussarbeit / Examensvorbereitung
Abschlussart			
Bachelor (n = 979)	11 %	17 %	19 %
Bachelor Lehramt (n = 44)	27 %	18 %	9 %
Master (n = 578)	10 %	14 %	37 %
Staatsexamen Jura (n = 131)	2 %	45 %	58 %
Staatsexamen Lehramt (n = 271)	29 %	18 %	34 %
Fächergruppe			
GW (n = 479)	19 %	10 %	29 %
Ing (n = 94)	11 %	34 %	50 %
MNat (n = 387)	17 %	27 %	32 %
RWS (n = 976)	7 %	17 %	25 %
Sport (n = 73)	30 %	7 %	21 %
Staatsangehörigkeit			
Deutsch (n = 1.764)	13 %	18 %	28 %
International (n = 215)	9 %	15 %	29 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Absolvent*innen

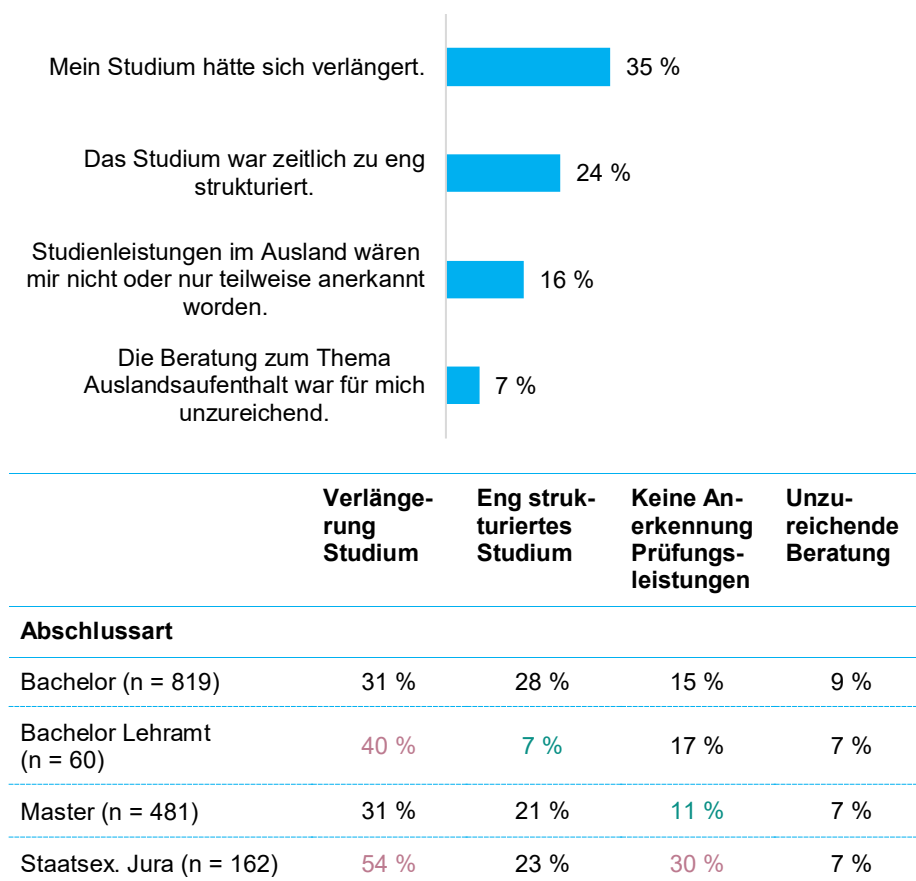
Frage: „Warum haben Sie länger studiert, als in der Regelstudienzeit vorgesehen? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“ (Darstellung: Häufigkeit der Antwortoptionen jeweils in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl: UKN: n = 2.010

5. Studienbedingungen und Internationalisierung

44 % der Konstanzer Studierenden waren mindestens einmal studienbezogen im Ausland. Dabei geht die Durchführung eines Auslandsaufenthalts nicht selten mit einer Verlängerung der Studiendauer über die Regelstudienzeit einher⁴. Und so schreckt die Gefahr einer Studienzeitverlängerung tatsächlich einige Studierenden von einem Auslandsaufenthalt ab. In der Gruppe der Absolvent*innen, die sich gegen einen Auslandsaufenthalt entschieden hatten, begründeten 35 % der Befragten in der Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2020 dies mit der Vermeidung einer Studienzeitverlängerung. Knapp ein Viertel der Befragten (24 %) machte den zu eng strukturierten Studienplan geltend, 16 % befürchteten Schwierigkeiten bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen. Lediglich 7 % der Befragten äußerten sich kritisch zur Beratung zum Thema Auslandsaufenthalte⁵. Am häufigsten wurden herausfordernde Studienbedingungen als Grund gegen einen Auslandsaufenthalt in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften genannt.

Tabelle 18: Gründe gegen den Auslandsaufenthalt mit Fokus auf Studienbedingungen



⁴ 39 % der befragten Absolvent*innen in der Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021 gaben an, dass sich ihre Studienzeit aufgrund von Auslandsaufenthalten verlängert hat (n = 2.010).

⁵ Weitere häufige Gründe gegen einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt sind (1) „Ich wollte nicht ins Ausland.“ (38 %), „Finanzielle Gründe“ (28 %) und „Private Gründe“ (19 %).

	Verlänge- rung Studium	Eng struk- turiertes Studium	Keine An- erkennung Prüfungs- leistungen	Unzu- reichende Beratung
Fächergruppe				
GW (n = 386)	33 %	13 %	13 %	4 %
Ing (n = 80)	31 %	18 %	8 %	6 %
MNat (n = 441)	43 %	46 %	21 %	12 %
RWS (n = 750)	32 %	20 %	17 %	5 %
Sport (n = 79)	28 %	9 %	15 %	5 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Absolvent*innen, die keinen studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben

Frage: „Warum waren Sie während Ihres Studiums nicht im Ausland? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“ (Darstellung: Häufigkeit der Antwortoptionen in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Fallzahl (Abbildung): UKN: n = 1.736

6. Studienbedingungen und Kompetenzerwerb

In der Exmatrikuliertenbefragung werden die Absolvent*innen um eine Selbsteinschätzung in mehreren Kompetenzbereichen gebeten, die im Zentrum einer akademischen Hochschulbildung stehen⁶. Die Ergebnisse der Selbsteinschätzung verdeutlichen, dass es der Universität Konstanz im hohen Maße gelingt, ihre Studierenden adäquat auszubilden. Besonders positiv sind die erzielten Ergebnisse für die Items „Ich kann eigene Wissenslücken erkennen und mir selbstständig neues Wissen aneignen.“ (Zustimmungswert: 93 %) und „Ich bin in der Lage, Lerninhalte und Resultate wissenschaftlichen Arbeitens schriftlich zu kommunizieren.“ (90 %). Die schwächsten Werte erhielten die Items „Ich kann mich bei Forschungsaufgaben auf andere Disziplinen stützen.“ (Zustimmungswert: 56 %) und „Ich bin in der Lage, einen Forschungsplan zu entwerfen.“ (Zustimmungswert: 58 %). Insgesamt zeigen sich im gestuften Studiensystem die zu erwartenden Kompetenzzuwächse vom Bachelor zum Master, welche insbesondere im Bereich der Forschungsbefähigung deutlich sind. Unterdurchschnittlich fielen – wie bereits im letzten Berichtszeitraum (siehe Stabsstelle QM 2020: 36 - 38) – die Ergebnisse für die Abschlussart juristisches Staatsexamen aus. (Siehe Tabelle 19)

Eine leichte Varianz innerhalb der Befragungsdaten ist mit Blick auf die Fächergruppen festzustellen. Vergleichsweise positiv schnitten die Absolvent*innen der Geisteswissenschaften im Bereich der Schlüsselqualifikationen ab. Im Bereich der fachbezogenen Kompetenzen sowie der Forschungsbefähigung stehen die Ingenieurwissenschaften positiv dar. Am schwächsten fielen die Rückmeldungen in allen drei Bereichen bei den Absolvent*innen der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften aus (ohne juristisches Staatsexamen). (Siehe Tabelle 20)

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum (siehe Stabsstelle QM 2020: 36 - 38) haben sich auf gesamtuniversitärer Ebene nur unwesentliche Veränderungen bzgl. der Selbsteinschätzung zum Kompetenzerwerb der Absolvent*innen ergeben. Teils deutliche Verbesserungen sind für die Abschlussgruppe juristisches Staatsexamen festzustellen. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich der Schlüsselqualifikationen (aufgaben- und zielbezogenes Arbeiten im Team: + 18 Prozentpunkte, mündliche Kommunikation: + 15 Prozentpunkte, Kommunikation in einer Fremdsprache: + 14 Prozentpunkte). Teils deutliche Verbesserungen liegen zudem bei den Rückmeldungen der Ingenieurwissenschaften vor (Interdisziplinarität: + 22 Prozentpunkte, Analyse sozialer, ökonomischer oder kultureller Konsequenzen: + 12 Prozentpunkte).

Gute Studienbedingungen tragen entscheidend zum Kompetenzerwerb der Studierenden bei. So zeigt sich, dass Absolvent*innen, die ihre Studienbedingungen eher positiv wahrnahmen, anteilmäßig häufiger auch von einem hohen Kompetenzerwerb berichteten als Kommiliton*innen, die eher negativ von ihren Studienbedingungen berichteten. Besonders deutlich wird dies beim Blick auf den Aspekt „inhaltliche Qualität der Lehre“. In der Gruppe der Absolvent*innen mit positiven Erfahrungen hinsichtlich der Qualität der Lehre gaben 84 % an, ein breites fachliches Verständnis für die Inhalte und Konzepte des Fachs erworben zu haben. Wurde die inhaltliche Qualität der Lehre schlecht bewertet, bestätigte nur jede*r dritte Person (32 %) diese Aussage. (Siehe Tabelle 21)

⁶ Das Messinstrument orientiert sich am Academic Competences Quality Assurance Ansatzes der TU Eindhoven (vgl. <https://www.tue.nl/en/research/research-groups/innovation-sciences/philosophy-ethics/acqa/>).

Eine Korrelationsanalyse der Variablen zum Kompetenzerwerb mit jenen zu den Studienbedingungen zeigt durchweg hochsignifikante Zusammenhänge (Signifikanzniveau $< 0,01$, Pearson-Korrelation für die fachbezogenen und Forschungskompetenzfelder: 0,21 - 0,45). Im Bereich der fachbezogenen Kompetenzen sind folgende Faktoren besonders förderlich für den Kompetenzerwerb: eine hohe inhaltliche Qualität der Lehre sowie ein hoher Forschungs- und Praxisbezug in der Lehre. Die Forschungsbefähigung der Studierenden wird – wie nicht anders zu erwarten war – durch einen hohen Forschungsbezug in der Lehre unterstützt. Für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen liegen weniger starke Hinweise auf einen Zusammenhang mit den Studienbedingungen in den Fächern vor (Pearson-Korrelation für Schlüsselqualifikationen: 0,14 - 0,25).

Tabelle 19: Kompetenzen zum Studienabschluss nach Abschlussart

	Bachelor (n = 810 - 1.346)	Master (n = 544 - 817)	Lehramt Stex. (n = 136 - 282)	Jur. Stex. (n = 130 - 200)	Uni KN (n = 1.688 - 2.645)
Fachbezogene Kompetenzen					
Ich verstehe Inhalte und Konzepte meines Fachs in ihrer ganzen fachlichen Breite.	75 %	84 %	82 %	73 %	78 %
Ich kenne Forschungsmethoden meines Fachs und kann diese kritisch reflektieren.	74 %	90 %	73 %	61 %	78 %
Ich kann in meinem Fachgebiet wissenschaftlich fundierte Urteile fällen.	74 %	90 %	76 %	72 %	79 %
Forschungsbefähigung					
Ich bin in der Lage, Forschungsprobleme zu formulieren.	77 %	90 %	80 %	57 %	80 %
Ich bin in der Lage, einen Forschungsplan zu entwerfen.	52 %	77 %	55 %	29 %	58 %
Ich kann mich bei Forschungsaufgaben auf andere Disziplinen stützen (Interdisziplinarität).	52 %	67 %	56 %	31 %	56 %
Ich kann eigene Wissenslücken erkennen und mir selbstständig neues Wissen aneignen.	90 %	96 %	96 %	91 %	93 %
Schlüsselqualifikationen					
Ich bin in der Lage, Lerninhalte und Resultate wiss. Arbeitens schriftlich zu kommunizieren.	86 %	94 %	91 %	92 %	90 %
Ich bin in der Lage, Lerninhalte und Resultate wiss. Arbeitens mündlich zu kommunizieren.	79 %	90 %	85 %	77 %	83 %
Ich kann Fachinhalte in einer Fremdsprache kommunizieren.	74 %	82 %	82 %	35 %	73 %
Ich kann aufgaben- und zielbezogen in einem Team arbeiten und mit gruppendynamischen Prozessen umgehen.	83 %	93 %	94 %	65 %	87 %
Ich kann in interkulturellen Zusammenhängen reflektiert und aufmerksam agieren.	80 %	88 %	88 %	62 %	82 %
Ich kann soziale, ökonomische oder kulturelle Konsequenzen neuer Entwicklungen meiner Disziplin(en) analysieren.	68 %	74 %	73 %	51 %	69 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Absolvent*innen

Frage: „Inwieweit treffen folgende Aussagen zum Kompetenzerwerb im Fachstudium / im Bereich Forschungsbefähigung / im Bereich Kooperation und Kommunikation auf Sie zu?“ (Darstellung: „Trifft zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Werte < 50 % (rot), Werte > 90 % (grün).

Tabelle 20: Kompetenzen zum Studienabschluss nach Fächergruppe

	GW (n = 313 - 536)	Ing (n = 61 - 102)	MNat (n = 343 - 553)	RWS (exkl. Jura) (n = 894 - 1.378)
Fachbezogene Kompetenzen				
Ich verstehe Inhalte und Konzepte meines Fachs in ihrer ganzen fachlichen Breite.	83 %	88 %	82 %	75 %
Ich kenne Forschungsmethoden meines Fachs und kann diese kritisch reflektieren.	78 %	86 %	81 %	76 %
Ich kann in meinem Fachgebiet wissenschaftlich fundierte Urteile fällen.	82 %	82 %	84 %	76 %
Forschungsbefähigung				
Ich bin in der Lage, Forschungsprobleme zu formulieren.	82 %	85 %	81 %	78 %
Ich bin in der Lage, einen Forschungsplan zu entwerfen.	56 %	66 %	59 %	57 %
Ich kann mich bei Forschungsaufgaben auf andere Disziplinen stützen (Interdisziplinarität).	64 %	71 %	55 %	51 %
Ich kann eigene Wissenslücken erkennen und mir selbstständig neues Wissen aneignen.	94 %	92 %	95 %	91 %
Schlüsselqualifikationen				
Ich bin in der Lage, Lerninhalte und Resultate wiss. Arbeitens schriftlich zu kommunizieren.	92 %	80 %	93 %	88 %
Ich bin in der Lage, Lerninhalte und Resultate wiss. Arbeitens mündlich zu kommunizieren.	84 %	80 %	87 %	81 %
Ich kann Fachinhalte in einer Fremdsprache kommunizieren.	76 %	85 %	84 %	68 %
Ich kann aufgaben- und zielbezogen in einem Team arbeiten und mit gruppendynamischen Prozessen umgehen.	90 %	86 %	87 %	84 %
Ich kann in interkulturellen Zusammenhängen reflektiert und aufmerksam agieren.	89 %	79 %	77 %	82 %
Ich kann soziale, ökonomische oder kulturelle Konsequenzen neuer Entwicklungen meiner Disziplin(en) analysieren.	73 %	71 %	57 %	72 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Absolvent*innen

Frage: „Inwieweit treffen folgende Aussagen zum Kompetenzerwerb im Fachstudium / im Bereich Forschungsbefähigung / im Bereich Kooperation und Kommunikation auf Sie zu?“ (Darstellung: „Trifft zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Werte < 50 % (rot), Werte > 90 % (grün).

Tabelle 21: Kompetenzerwerb in Abhängigkeit zu Studienbedingungen

	Inhaltliche Qualität des Lehrangebots		Didaktik in LV		Forschungsbezug		Betreuungssituation	
	Gut	Schlecht	Gut	Gut	Gut	Schlecht	Gut	Schlecht
Fachbezogene Kompetenzen								
Verständnis für Inhalte / Konzepte des Fachs	84 %	32 %	88 %	50 %	84 %	58 %	87 %	53 %
Kenntnis Forschungsmethoden im Fach	83 %	32 %	86 %	53 %	88 %	46 %	87 %	53 %
Fällen wiss. fundierter Urteile im Fach	85 %	46 %	87 %	54 %	85 %	59 %	87 %	57 %
Forschungsbefähigung								
Formulierung von Forschungsproblemen	84 %	44 %	86 %	59 %	88 %	56 %	87 %	55 %
Entwurf Forschungsplan	64 %	33 %	68 %	39 %	69 %	33 %	69 %	33 %
Interdisziplinarität	61 %	27 %	66 %	28 %	63 %	33 %	65 %	32 %
Wissenslücken erkennen und schließen	94 %	83 %	95 %	84 %	95 %	84 %	95 %	83 %
Schlüsselqualifikationen								
schriftliche Kommunikation	93 %	56 %	95 %	70 %	94 %	74 %	94 %	76 %
mündlich Kommunikation	87 %	49 %	88 %	62 %	87 %	66 %	86 %	64 %
Kommunikation in einer Fremdsprache	77 %	44 %	76 %	62 %	78 %	56 %	77 %	61 %
aufgaben- und zielbezogen im Team arbeiten	88 %	68 %	90 %	70 %	90 %	71 %	87 %	66 %
in interkult. Zusammenhängen aufmerksam agieren	84 %	66 %	86 %	65 %	85 %	68 %	87 %	69 %
Analyse sozialer, ökonomischer, kultureller Konsequenzen neuer Entwicklungen in der Disziplin	72 %	51 %	75 %	50 %	74 %	53 %	75 %	48 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Absolvent*innen

Frage: „Inwieweit treffen folgende Aussagen zum Kompetenzerwerb im Fachstudium / im Bereich Forschungsbefähigung / im Bereich Kooperation und Kommunikation auf Sie zu?“ (Darstellung: „Trifft zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), „Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte?“ Items: „Inhaltliche Qualität des Lehrangebots“, „Art und Weise der Durchführung von Lehrveranstaltungen (Didaktik)“, „Forschungsbezug in der Lehre“, „Betreuung und Beratung durch Lehrende“ (Darstellung: „Gut“ entspricht Antwortoptionen „Sehr gut“ und „Gut“, „Schlecht“ entspricht Antwortoptionen „Schlecht“ und „Sehr schlecht“, jeweils zusammengefasst in %), Hervorhebung: Δ Gut/Schlecht ≥ 50 %-Punkte und Δ Gut/Schlecht ≥ 30 %-Punkte aber < 50 % Punkte

Fallzahlen: n = 11 - 1.651

7. Der Zusammenhang zwischen Studienbedingungen und Studienabbruch bzw. Hochschulwechsel

Unter anderem zur Reduzierung vermeidbarer Studienabbrüche haben die Universität Konstanz und die Fachbereiche in den letzten Jahren auch dank Bundes- und Landesförderungen zahlreiche Unterstützungsangebote zentral wie dezentral etabliert. Um die Wirkung dieser universitären Unterstützungsangebote auf den Studienerfolg in grundständigen Studienangeboten (Bachelor, Staatsexamen) zu untersuchen, wurde eine Fragegruppe in die Exmatrikuliertenbefragung im Zeitraum 2019 bis 2021 aufgenommen. Unterstützungsangebote konnten dabei sowohl Kennenlernveranstaltungen in der Erstsemesterwoche sein wie auch fachspezifische Vorbereitungskurse oder studienbegleitende Schreibkurse bzw. Mentoringprogramme. Da die Unterstützungsangebote auf freiwilliger Basis besucht werden und teils konkrete Bedarfsgruppen ansprechen (z. B. internationale Studierende, Studierende in den Naturwissenschaften), sind entsprechende Unterschiede in der Nutzungsintensität festzustellen. So werden Kennenlernveranstaltungen von fast drei Viertel der Studierenden wahrgenommen (73 %), das Orientierungsprogramm für internationale Studierende hingegen nur von 1 % (entspricht 5 % der internationalen Studierenden) der grundständigen Studierendenschaft. Unterteilt man die Befragten in der Exmatrikuliertenbefragung in die Gruppen Absolvent*innen, Hochschulwechsler*innen und Studienabbrecher*innen, treten einige interessante Ergebnisse hervor. So zeigt sich bei den Absolvent*innen eine höhere Bereitschaft an Kennenlernveranstaltungen im Fachbereich teilzunehmen (76 %) als in der Gruppe der Hochschulwechsler*innen (65 %) bzw. Studienabbrecher*innen (61 %). Auf übergeordneter Ebene wird deutlich, dass die abgefragten Unterstützungsangebote insgesamt vor allem von Absolvent*innen wahrgenommen werden. Nur 9 % der Absolvent*innen berichteten davon an keinem Unterstützungsangebot teilgenommen zu haben, aber 20 % der Hochschulwechsler*innen und 18 % der Studienabbrecher*innen. Als positives Zeichen ist es zu werten, dass zielgenaue Unterstützungsangebote wie etwa die mathematischen Vorkurse viele Studierende auch auf freiwilliger Basis erreichen. (Siehe Tabelle 22)

In der Zusammenschau der Fächergruppen stechen die Rückmeldungen im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften hervor. Hier haben sowohl die Absolvent*innen, wie auch Hochschulwechsler*innen und Studienabbrecher*innen besonders häufig an Unterstützungsangeboten teilgenommen. Anders stellt sich dies in der Fächergruppe Geisteswissenschaften sowie unter den Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit dar. Gerade in letzterer Gruppe scheinen die Unterstützungsangebote in den Fachbereichen bzw. von der zentralen Verwaltung nicht ausreichend attraktiv bzw. bekannt zu sein. (Siehe Tabelle 23)

Die Befragungsergebnisse zeigen aus Sicht der Hochschule und der Studierenden auch einen eher negativen Effekt: Sofern Hochschulwechsler*innen an einem Unterstützungsangebot teilnahmen, tendierten sie dazu den Studienabbruch an der Universität Konstanz zu verzögern. Hochschulwechsler*innen, die an einem Unterstützungsangebot teilgenommen hatten, verließen später ihren Studiengang als Wechsler*innen, die an keinem Angebot teilgenommen hatten. Dies trifft auch für die Studienabbrecher*innen zu, die an einem mathematischen Vor-

bzw. Brückenkurs teilgenommen hatten.⁷ Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Effekt der Selbstselektion hier zum Tragen kommt. (Siehe Tabelle 25)

In der Exmatrikuliertenbefragung werden die Studienabbrecher*innen und Hochschulwechsler*innen⁸ auch explizit nach Gründen für die vorzeitige Beendigung des Studiums an der Universität Konstanz gefragt. Die Auswertung der Daten zu Abbruch- und Hochschulwechselgründen für den Bereich Studienbedingungen und Studierbarkeit ergeben, dass insbesondere hohe Studienanforderungen häufig Ursache für einen Studienabbruch oder Hochschulwechsel sind. So gaben 40 % der Studienabbrecher*innen an, dass „zu viel Studien- und Prüfungsstoff“ ein (sehr) wichtiger Grund für den Studienabbruch war (Wechsler*innen: 32 %⁹). Festzuhalten ist jedoch auch, dass seit der Exmatrikuliertenbefragung 2016 die meisten Abbruchgründe im Bereich der Studienbedingungen und Studienanforderungen an Relevanz verloren haben (vgl. Tabelle 36 im Anhang). Eine Ausnahme bildet das Item „Habe den Einstieg in das Studium nicht geschafft“ (2021: 20 %), wobei hier ggf. auch die besonderen Umstände im Lehrbetrieb während der Corona Pandemie hineinspielen könnten. (Siehe Tabelle 26)

Die Relevanz von Abbruch- und Wechselgründen variierte stark zwischen Studierenden unterschiedlicher Fächergruppen. In den Geisteswissenschaften bedingten hohe Studienanforderungen in geringem Maße Studienabbruch oder Wechsel. Hohe Studienanforderungen schlagen hingegen besonders in den Ingenieurwissenschaften sowie in der Mathematik und den Naturwissenschaften ins Gewicht. So gaben etwa zwei Drittel aller Abbrecher*innen in der Mathematik und den Naturwissenschaften an, dass die Studienanforderungen zu hoch waren (67 %, Ingenieurwissenschaften: 48 %). Die Herausforderung fehlende Vorkenntnisse nachzuholen, waren in den Ingenieurwissenschaften (28 %) sowie in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (25 %) stark ausgeprägt, spielte aber in der Mathematik und den Naturwissenschaften sowie in den Geisteswissenschaften eine eher untergeordnete Rolle für den Studienabbruch (je 8 %). (Siehe Tabelle 26)

Die Auswertung der Befragungsdaten nach sozio-demographischen Merkmalen bringt ebenfalls einige interessante Erkenntnisse. Es zeigt sich etwa, dass Frauen häufiger die Hochschule aufgrund einer mangelhaften Studienorganisation (30 %) oder einer mangelhaften Didaktik (31 %) und Betreuung (21 %) wechseln, als ihre männlichen Kommilitonen (mangelhafte Studienorganisation: 12 %, mangelhafte Didaktik: 19 %, ungenügende Betreuung: 13 %). Auch als zu hoch empfundene Studienanforderungen sind eher für Frauen ein Grund, das Studium an der Universität Konstanz zu beenden (Wechslerinnen: 34 %, Wechsler: 21 %, Abbrecherinnen: 43 %, Abbrecher: 31 %). Auch der Vergleich zwischen deutschen und internationalen Studierenden verdeutlicht die Bedeutung hoher Studienanforderungen für den Hochschulwechsel (37 %, Deutsch: 30 %) und Studienabbruch (47 %, Deutsch: 39 %) von internationalen

⁷ Absolvent*innen, die an Unterstützungsangeboten teilnahmen, schlossen ihr Studium häufiger in Regelstudienzeit ab, als ihre Kommiliton*innen, die auf das Angebot verzichteten. (Siehe Tabelle 37 im Anhang)

⁸ Laut Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021 setzt sich der Schwund an der Universität Konstanz zu 26 % aus Studienabbrecher*innen und zu 75 % aus Hochschulwechsler*innen zusammen. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil der Studienabbrecher*innen unterschätzt wird. Diese Gruppe der ehemaligen Studierenden bringt i.d.R. nur ein geringes Maße an Motivation zur Teilnahme an der Exmatrikuliertenbefragung mit.

⁹ 42 % der Hochschulwechsler*innen, die zu hohe Studienanforderungen als wichtigen Grund für das Verlassen der Universität Konstanz geltend gemacht haben, entschieden sich für die Aufnahme eines Studiums im gleichen Studienfach am neuen Studienstandort.

Studierenden. In der Gruppe der Studienabbrecher*innen zeigt sich zudem, dass es den internationalen Studierenden häufiger schwerfiel, benötigte Vorkenntnisse auszugleichen (27 %, Deutsch: 16 %). Zu beachten sind jedoch die kleinen Fallzahlen in der Exmatrikuliertenbefragung. (Siehe Tabelle 27)

Ebenfalls kleine Fallzahlen liegen der Auswertung für die Abbruch- und Wechselgründe in der Gruppen Studierenden mit Kind (n = 9 - 12) und Studierenden mit Beeinträchtigung (n = 23 - 41) zur Grunde. Die Daten geben dennoch einen Fingerzeig, dass diese sozio-demographischen Gruppen teils mit ganz anderen Herausforderungen im Studium zu kämpfen haben. So waren für Studierende mit Kind die Themen „Mangelhafte Didaktik der Lehrveranstaltungen“ (Wechsler*innen: 58 %) und „War dem Leistungsdruck im Studium nicht gewachsen“ (Wechsler*innen: 42 %) von größerer Relevanz als für kinderlose Studierende (22 - 37 %). Unter den Studierenden mit Beeinträchtigung gab es ebenfalls eine höhere Relevanz für Aspekte der Studienorganisation (Wechsler*innen: 20 %) und Didaktik (Wechsler*innen: 34 %) als bei Studierenden ohne Beeinträchtigung (4 - 17 %). (Siehe Tabelle 37 im Anhang)

In der Gruppe der Studierenden, die ihr Studium hauptsächlich über BAföG finanzierten, waren die Studienanforderungen zentral für den Studienabbruch. So gaben 82 % der befragten Studienabbrecher*innen mit der Hauptfinanzierungsquelle BAföG an, dass die Studienanforderungen zu hoch waren und 73 % berichteten von einem zu hohen Leistungsdruck. (Siehe Tabelle 39 im Anhang).

Die Hochschulwechsler*innen und Studienabbrecher*innen wurden auch ganz offen danach gefragt, welche Angebote der Universität Konstanz ein vorzeitiges Studieneinde hätten verhindern können. 177 Hochschulwechsler*innen gaben hierzu eine Rückmeldung und 56 von ihnen (32 %) bezogen sich in ihren Antworten auf das Lehrangebot an der Universität Konstanz, also fehlende Spezialisierungs- oder Wahloptionen (auch mit Blick auf die Nebenfächer) bzw. geringe Studienplatzkapazitäten im Master. Am zweithäufigsten (32 Nennungen, 18 %) gaben die ehemaligen Studierenden an, dass kein zusätzliches Angebot den Hochschulwechsel hätte abwenden können, da private Gründe für den Wechsel zentral waren. Einen besseren Umgang mit den Herausforderungen der Corona Pandemie (u. a. mehr Präsenzveranstaltungen, bessere Erreichbarkeit bspw. von Studienberater*innen, bessere Umsetzung der Online-Lehre, mehr Verständnis für die Situation der Studierenden) thematisierten 17 Personen (10 %). Von den 47 Studienabbrecher*innen, die sich schriftlich äußerten, gaben 12 Personen (26 %) an, dass kein Angebot der Universität Konstanz den Studienabbruch hätte verhindern können. 10 Personen (21 %) berichteten davon, dass eine zusätzliche oder bessere Beratung (u. a. zum effektivem Lernen / Zeitplanung, psychologische Unterstützung, Berufsorientierung, Studienberatung, Patensystem mit höheren Semestern) ggf. hilfreich gewesen wäre.

Tabelle 22: Teilnahmequote an Unterstützungsangeboten in grundständigen Studiengängen in Abhängigkeit zum Studienerfolg (nach Programm)

	Teilnahmequote			Uni KN
	Absolv.	Wechsel	Abbruch	
Kennenlernveranstaltungen im Fachbereich (z. B. Hütte, Ersti-Brunch)	76 %	65 %	61 %	73 %
Vorbereitungsprogramm Kon'start	7 %	7 %	13 %	8 %
Orientierungsprogramm für internationale Studierende	1 %	0 %	0 %	1 %
Schreibkurse / Kurse zu Techniken wissenschaftl. Arbeitens	22 %	8 %	13 %	19 %
Mathematische (Vor-)Kurse bzw. Brückenkurse für Mathematik	28 %	37 %	36 %	30 %
Kompaktkurs "Rechenmethoden der Naturwiss."	3 %	7 %	4 %	4 %
Kurse zur Klausurvorbereitung / Repetitorium	25 %	22 %	21 %	24 %
Mentoringprogramm	3 %	7 %	11 %	4 %
Keine Teilnahme an einem Unterstützungsangebot	9 %	20 %	18 %	12 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abschlussart Bachelor (inkl. B.Ed.) und Jur. Staatsexamen
 Frage: „An welchen unterstützenden Angeboten haben Sie teilgenommen? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“
 (Darstellung: Häufigkeit der Nennungen in %)
 Fallzahlen: Absolvent*innen: n = 1.107, Hochschulwechsler*innen: n = 315, Abbrecher*innen: n = 101, Uni KN: n = 1.523

Tabelle 23: Teilnahmequote an Unterstützungsangeboten in grundständigen Studiengängen in Abhängigkeit zum Studienerfolg (nach Fächergruppe)

	Absolv.	Wechsel	Abbruch
Bachelor (inkl. B.Ed.)			
GW (n = 27 - 327)	87 %	69 %	65 %
Ing (n = 9 - 28)	82 %	94 %	89 %
MNat (n = 27 - 247)	96 %	91 %	89 %
RWS (n = 39 - 677)	92 %	82 %	91 %
Sport (n = 16 - 51)	84 %	81 %	-
mit ausl. Staatsangehörigkeit (n = 10 - 88)	78 %	73 %	50 %
Jur. Stex. (n = 15 - 153)	90 %	70 %	80 %
Uni KN (n = 101 - 1.107)	91 %	80 %	82 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abschlussart Bachelor (inkl. B.Ed.) und Jur. Staatsexamen
 Frage: vgl. Tabelle 24
 -: Fallzahlen < 6

Tabelle 24: Studienerfolg in grundständigen Studiengängen in Abhängigkeit zur Teilnahme an Unterstützungsangeboten

	Teilnahme an Unterstützungsangeboten	Keine Teilnahme an Unterstützungsangeboten
Absolvent*innen	75 %	55 %
Hochschulwechsler*innen	19 %	35 %
Studienabbrecher*innen	6 %	10 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abschlussart Bachelor (inkl. B.Ed.) und Jur. Staatsexamen
 Frage: „An welchen unterstützenden Angeboten haben Sie teilgenommen? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“
 (Darstellung: „Teilnahme an Unterstützungsangeboten“ entspricht den Antwortoptionen „Kennenlernveranstaltungen im Fachbereich (z. B. Hütte, Ersti-Brunch, Kneipentour)“, „Vorbereitungsprogramm Kon'start“, „Orientierungsprogramm für internationale Studierende“, „Schreibkurse / Kurse zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“, „Mathematische (Vor-)Kurse bzw. Brückenkurse für Mathematik“, „Kompaktkurs „Rechenmethoden der Naturwissenschaften“, „Kurse zur Klausurvorbereitung / Repetitorium“, „Sonstiges“. „Keine Teilnahme an Unterstützungsangeboten“ entspricht der Antwortoption „Ich habe an keinem unterstützenden Angebot teilgenommen.“)
 Fallzahlen: Absolvent*innen: 101 - 1.006, Hochschulwechsler*innen: 63 - 252, Abbrecher*innen: 18 - 83

Tabelle 25: Studiendauer von Hochschulwechsler*innen und Abbrecher*innen grundständiger Studiengängen in Abhängigkeit zur Teilnahme an Unterstützungsangeboten (in Semester)

	Wechsel		Abbruch	
	Teilgenommen	Nicht teilgenommen	Teilgenommen	Nicht teilgenommen
Kennenlernveranstaltungen im FB	3,5	2,6	4,2	4,7
Vorbereitungsprogramm Kon'start (Filter: Erstakademiker*innen)	3,5	3,3	3,7	4,9
Mathematische (Vor-)Kurse bzw. Brückenkurse für Mathematik (Filter Fächergruppe MNat)	2,9	2,0	3,8	2,6

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abschlussart Bachelor (inkl. B.Ed.) und Jur. Staatsexamen
 Fragen: „An welchen unterstützenden Angeboten haben Sie teilgenommen? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“ und „Wie viele Semester haben Sie in Ihrem nun beendeten Studiengang studiert (inkl. Urlaubssemester)?“ (Antwortoptionen: Einzelnennungen von „1“ bis „15“ und „>15“. Die Angabe „>15“ wurde umcodiert zu „16“) (Darstellung: Mittelwerte in Semester)
 Fallzahlen: Hochschulwechsler*innen: n = 22 - 200, Abbrecher*innen: n = 7 - 61

Tabelle 26: Studienbedingungen als Grund für Hochschulwechsel und Studienabbruch nach Fachgruppe

	GW		Ing	MNat		RWS		Uni KN	
	Wechsel (n = 109 - 113)	Abbruch (n = 47 - 49)	Wechsel (n = 25)	Wechsel (n = 129 - 144)	Abbruch (n = 39)	Wechsel (n = 182 - 189)	Abbruch (n = 60 - 63)	Wechsel (n = 467 - 487)	Abbruch (n = 165 - 169)
Mangelhafte Organisation des Studiums	26 %	14 %	24 %	22 %	15 %	25 %	21 %	24 %	18 %
Mangelhafte Didaktik in LV	26 %	14 %	32 %	25 %	18 %	29 %	28 %	27 %	21 %
Ungenügend Betreuung durch Dozent*innen	14 %	14 %	20 %	18 %	15 %	24 %	25 %	19 %	19 %
Studium war zu verschult	17 %	23 %	12 %	9 %	41 %	13 %	16 %	13 %	26 %
Fehlende Wahl- und Vertiefungsmöglichkeit	19 %	12 %	16 %	23 %	8 %	26 %	18 %	22 %	15 %
Zu viel Studien- und Prüfungsstoff	24 %	37 %	48 %	40 %	56 %	32 %	35 %	32 %	40 %
Studienanforderungen waren zu hoch	23 %	25 %	48 %	38 %	67 %	28 %	34 %	31 %	39 %
Habe den Einstieg ins Studium nicht geschafft	10 %	21 %	16 %	29 %	33 %	13 %	24 %	17 %	26 %
War dem Leistungsdruck im Studium nicht gewachsen	14 %	22 %	20 %	25 %	62 %	19 %	29 %	19 %	35 %
Konnte fehlende Vorkenntnisse nicht ausgleichen	8 %	8 %	28 %	17 %	8 %	12 %	25 %	13 %	17 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abbrecher*innen und Hochschulwechsler*innen

Frage: „Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe für die Entscheidung, Ihr Studium an der Universität Konstanz zu beenden?“ (Darstellung: „Sehr wichtig“ und „Wichtig“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Tabelle 27: Studienbedingungen als Grund für Hochschulwechsel und Studienabbruch nach sozio-demographischen Merkmalen I

	Frauen		Männer		Internationale		Deutsch	
	Wechsel (n = 290 - 306)	Abbruch (n = 108 - 111)	Wechsel (n = 163 - 167)	Abbruch (n = 48 - 50)	Wechsel (n = 33 - 37)	Abbruch (n = 14 - 15)	Wechsel (n = 433 - 449)	Abbruch (n = 151 - 154)
Mangelhafte Organisation des Studiums	30 %	16 %	12 %	23 %	22 %	13 %	24 %	18 %
Mangelhafte Didaktik in LV	31 %	21 %	19 %	17 %	19 %	27 %	28 %	20 %
Ungenügend Betreuung durch Dozent*innen	21 %	20 %	13 %	12 %	12 %	13 %	19 %	19 %
Studium war zu verschult	14 %	24 %	10 %	26 %	15 %	20 %	12 %	26 %
Fehlende Wahl- und Vertiefungsmöglichkeit	24 %	17 %	18 %	8 %	15 %	7 %	23 %	16 %
Zu viel Studien- und Prüfungsstoff	31 %	44 %	30 %	27 %	38 %	27 %	31 %	42 %
Studienanforderungen waren zu hoch	34 %	43 %	21 %	31 %	37 %	47 %	30 %	39 %
Habe den Einstieg ins Studium nicht geschafft	17 %	25 %	16 %	25 %	14 %	21 %	17 %	26 %
War dem Leistungsdruck im Studium nicht gewachsen	20 %	35 %	18 %	31 %	34 %	33 %	18 %	35 %
Konnte fehlende Vorkenntnisse nicht ausgleichen	12 %	17 %	16 %	16 %	12 %	27 %	13 %	16 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abbrecher*innen und Hochschulwechsler*innen

Frage: „Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe für die Entscheidung, Ihr Studium an der Universität Konstanz zu beenden?“ (Darstellung: „Sehr wichtig“ und „Wichtig“ zusammengefasst in %), „Ihr Geschlecht?“, „Ihre Staatsangehörigkeit?“, Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

8. Studienbedingungen als Faktor für den Übergang in ein weiterführendes Studium bzw. die Promotion

In der Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021 gaben 36 % der befragten Bachelorabsolvent*innen an, für das weiterführende Masterstudium die Universität Konstanz verlassen zu wollen (B.Ed.: 30 %) ¹⁰. Dieser Wert liegt oberhalb des Bundesschnitts von 30 % ¹¹. Die Daten der Exmatrikuliertenbefragung zeigen, dass die Bachelorabsolvent*innen, die ihr Studium an der Universität Konstanz planten fortzusetzen, die Aspekte „Studienzufriedenheit“, „Forschungsbezug in der Lehre“ sowie „Betreuung und Beratung durch Lehrende“ etwas positiver beurteilen als ihre Kommiliton*innen, die der Universität Konstanz für das weiterführende Studium den Rücken kehrten (vgl. Tabelle 28). Etwas schwächer fällt dieser Befund auch für den Übergang in die Promotion aus einem Master- bzw. Staatsexamensstudiengang aus (vgl. Tabelle 29).

Tabelle 28: Studienbedingungen als Faktor für den Übergang Bachelor – Master

	Studien- zufriedenheit	Forschungsbezug in der Lehre	Betreuung und Beratung durch Lehrende
GW (n = 56 - 65)			
Tendenz UKN	93 %	67 %	81 %
Tendenz andere Hochschule (HS)	82 %	62 %	74 %
MNat (n = 55 - 164)			
Tendenz UKN	86 %	67 %	76 %
Tendenz andere HS	82 %	51 %	78 %
RWS (n = 211 - 265)			
Tendenz UKN	85 %	80 %	52 %
Tendenz andere HS	75 %	73 %	47 %
Uni KN (n = 349 - 522)			
Tendenz UKN	87 %	73 %	64 %
Tendenz andere HS	76 %	66 %	58 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Bachelorabsolvent*innen (B.A. / B.Sc.)

Fragen: „Tendier(t)en Sie zu einer bestimmten Hochschule?“, „Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der Universität Konstanz insgesamt?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Sehr zufrieden“ und „Zufrieden“ in %), „Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte?“ (Items: „Forschungsbezug in der Lehre“, „Betreuung und Beratung durch Lehrende“, Darstellung: Antwortoptionen „Sehr gut“ und „Gut“ zusammengefasst in %).

¹⁰ Frage: „Tendier(t)en Sie zu einer bestimmten Hochschule?“ (Antwortoption: „Ja, zu einer anderen Hochschule“). Fallzahlen: Bachelor of Art / Science: n = 987, Bachelor of Education: n = 80

¹¹ Quelle: Bildungsbericht Deutschland 2022: 214.

Tabelle 29: Studienbedingungen als Faktor für den Übergang in die Promotion

	Studien- zufriedenheit	Forschungsbezug in der Lehre	Betreuung und Beratung durch Lehrende
GW (n = 6 - 37)			
Tendenz UKN	95 %	83 %	89 %
Tendenz andere HS	86 %	100 %	83 %
MNat (n = 41 - 59)			
Tendenz UKN	98 %	89 %	84 %
Tendenz andere HS	95 %	85 %	75 %
RWS (n = 26 - 30)			
Tendenz UKN	91 %	81 %	63 %
Tendenz andere HS	83 %	64 %	63 %
Uni KN (n = 96 - 118)			
Tendenz UKN	95 %	85 %	78 %
Tendenz andere HS	89 %	81 %	71 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Master-Absolvent*innen und Absolvent*innen des Staatsexamens (Lehramt, Jura)

Frage: „Beabsichtig(t)en Sie an der Universität Konstanz zu promovieren?“, „Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der Universität Konstanz insgesamt?“ (Darstellung: Antwortoptionen „Sehr zufrieden“ und „Zufrieden“ in %), „Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte?“ (Items: „Forschungsbezug in der Lehre“, „Betreuung und Beratung durch Lehrende“, Darstellung: Antwortoptionen „Sehr gut“ und „Gut“ zusammengefasst in %).

9. Zusammenfassung

Die Konstanzer Studierendenschaft ist verglichen mit dem Bundesschnitt wenig heterogen zusammengesetzt: Ein Fünftel der Studierenden (21 %) im Sommersemester 2022 hatte einen sogenannten Migrationshintergrund. Ein Drittel der Studierenden (36 %) gehörte der Gruppe der *first generation students* an, die nicht von den Hochschulerfahrungen der eigenen Eltern profitieren konnte. Nur ein marginaler Anteil der Studierenden (3 %) legte zum Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung eine Alternative zum Abiturzeugnis vor. Die Ergebnisse der Studierendenbefragung zeigen zudem, dass 10 % der Konstanzer Studierenden ihr Studium hauptsächlich mit Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) finanzierte. Knapp jede*r fünfte Studierende (17 %) war neben dem Studium erwerbstätig. Laut Auskunft in der Exmatrikuliertenbefragung fehlten 69 % der befragten Studierenden zu Studienbeginn für ihren Studiengang erforderliche Vorkenntnisse.

Die Zufriedenheit der Studierenden mit den Studienbedingungen ist nach dem Einbruch während der digitalen Semester wieder auf dem Vorpandemieniveau. 76 % der Studierenden waren im Sommersemester 2022 alles in allem (sehr) zufrieden mit den Bedingungen an der Universität Konstanz. Dieser Wert variierte jedoch stark zwischen den Abschlussarten. Positive Rückmeldungen zu den Studienbedingungen liegen insbesondere für die Masterstudiengänge vor, kritisch äußerten sich hingegen Studierende in den Lehramtsstudiengängen sowie im juristischen Staatsexamen. Im gesamtuniversitären Schnitt ist seit dem Wintersemester 2016 eine positive Entwicklung insbesondere in den Bereichen Studienorganisation und Betreuung festzustellen.

Der durchschnittliche studentische Workload (Besuch von Lehrveranstaltungen, Zeit für Selbststudium) betrug während der Vorlesungszeit 31 Wochenstunden. Während der vorlesungsfreien Zeit reduzierte sich die Arbeitsbelastung auf im Schnitt 20 Wochenstunden. Die Einschätzung zum Workload variierte stark zwischen den Fächergruppen: In den Geisteswissenschaften fiel der Workload tendenziell geringer aus (27 Wochenstunden während und 16 Wochenstunden außerhalb der Vorlesungszeit), in der Mathematik- und den Naturwissenschaften deutlich höher (38 Wochenstunden während und 23 Wochenstunden außerhalb der Vorlesungszeit). Ein ähnliches Bild zeigt sich mit Blick auf die Bewertung des Anforderungsniveaus im besuchten Studiengang. Hervorzuheben ist für diesen Bereich die als (eher) zu hoch empfundene Arbeitsbelastung im Studiengang Staatsexamen Jura. 84 % der befragten Jurastudierenden gaben an, dass der Umfang der Studienanforderungen (eher) zu hoch sei und für 57 % der Befragten war der Schwierigkeitsgrad (eher) zu hoch. Universitätsweit berichtete jede fünfte Person schon öfter über Studienabbruch nachgedacht zu haben.

Mängel bei den Studienbedingungen werden eher selten als Grund für verlängerte Studienzeiten angegeben. Vergleichsweise häufig (28 %) berichteten die Studierenden jedoch von Verzögerungen im Studienverlauf im Zuge der Anfertigung der Abschlussarbeit und der Examensvorbereitung. Besonders virulent erscheint dieses Problem im Staatsexamen Jura (58 % Zustimmung) sowie in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften (50 %).

Knapp die Hälfte der Konstanzer Studierenden (44 %) absolvierte während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt. Hatten sich die Absolvent*innen gegen einen Auslandsaufenthalt entschieden, lag dies in der Regel nicht an mangelnden Studienbedingungen. 35 % der Befragten begründeten ihre Entscheidung gegen den Auslandsaufenthalt mit der Vermeidung

einer Studienzeiterverlängerung. Knapp ein Viertel der Befragten (24 %) machte den zu eng strukturierten Studienplan geltend, 16 % befürchteten Schwierigkeiten bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen. Lediglich 7 % der Befragten äußerten sich kritisch zur Beratung zum Thema Auslandsaufenthalte.

Der Universität Konstanz gelingt es im hohen Maße, ihre Studierenden adäquat auszubilden. Insgesamt zeigte sich, dass gute Studienbedingungen zum Kompetenzerwerb der Studierenden beitragen können. Entscheidend für den Kompetenzerwerb sind insbesondere die Qualität der Lehre sowie ein hoher Forschungs- und Praxisbezug in der Lehre.

Die Daten der Exmatrikuliertenbefragung zeigen, dass die von den Fachbereichen und der zentralen Verwaltung eingerichteten Unterstützungsangebote unterschiedlich stark in der Studierendenschaft wahrgenommen wurden. In der Gruppe von Studierenden, die mindestens an einem Unterstützungsangebot teilnahmen, befanden sich deutlich mehr Absolvent*innen (75 %) als in der Personengruppe, die kein Unterstützungsangebot nutzte (55 %). Als positives Zeichen ist zu werten, dass ein zielgenaues Unterstützungsangebot wie etwa die mathematischen Vorkurse – gleichwohl nur ein freiwilliges Angebot – auch leistungsschwächere Studierende (spätere Abbrecher*innen) erreicht. Auf der Kehrseite schlägt zu Buche, dass die Teilnahme an Unterstützungsangeboten tendenziell Studienabbrüche und Hochschulwechsel zu verzögern scheint.

Im Bereich der Studienbedingungen sind hohe Studienanforderungen („zu viel Studien- und Prüfungsstoff“) der mit Abstand wichtigste Grund für Studienabbruch (40 %) und Hochschulwechsel (32 %). Unter BAföG-Bezieher*innen gaben sogar 82 % der Befragten an, ihr Studium aufgrund zu hoher Studienanforderungen vorzeitig beendet zu haben. Positiv festzuhalten ist, dass seit der Exmatrikuliertenbefragung 2016 die meisten Abbruch- und Wechselgründe im Bereich der Studienbedingungen und Studienanforderungen an Relevanz verloren haben. Eine Ausnahme bildet hier das Item „Habe den Einstieg in das Studium nicht geschafft“ (2021: 20 %), wobei es gerade in diesem Kontext gilt die besonderen Umstände im Lehrbetrieb während der Corona Pandemie zu berücksichtigen. Sozio-demographische Analysen zeigten auf, dass Frauen häufiger die Universität Konstanz aufgrund einer mangelhaften Studienorganisation oder Mängeln bei der Didaktik oder Betreuung wechselten als ihre männlichen Kommilitonen.

Gute Studienbedingungen können dazu beitragen, Studierende für ein weiterführendes Studium oder eine Promotion an der Universität Konstanz zu halten. Entscheidend sind hier insbesondere die Anstrengungen im Bereich „Forschungsbezug in der Lehre“ sowie „Betreuung und Beratung durch Lehrende“.

10. Literaturverzeichnis

- Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J., Woisch, A. (2016). Motive und Ursachen des Studienabbruchs an baden-württembergischen Hochschulen und beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher. DZHW Projektbericht. Hannover.
- Mergner, J., Ortenburger, A., Vöttner, A. (2015). Studienmodelle individueller Geschwindigkeiten. Ergebnisse der Wirkungsforschung 2011-2014. Projektbericht des DZHW
- Middendorff, E., Apolinarski, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S. & Poskowsky, J. (2017). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. Zusammenfassung zur 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks – durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
- Multrus, Frank (2016): Der Studierendensurvey. Konzept, Aufbau und theoretische Grundlagen, *Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung* (87).
- Stabsstelle Qualitätsmanagement (2016): Studienerfolg und Berufseinstieg. Zentrale Ergebnisse der Studierenden-, Exmatrikulierten und Absolventenbefragung an der Universität Konstanz.
- Stabsstelle Qualitätsmanagement (2020): Studienerfolg und Übergänge. Schwerpunkt: Studienabbruch und Hochschulwechsel. Ergebnisse der Studierendenbefragung „Sag’s uns!“ 2019 sowie der Exmatrikuliertenbefragung 2015 - 2019.

11. Anhang

11.1. Lesehinweise und Datenquellen

Im vorliegenden Bericht werden die Daten in der Regel auf Ebene der Abschlussart und / oder der Fächergruppe gemäß des Statistischen Landesamtes berichtet (vgl. 11.2 Zusammensetzung Fächergruppen). Die Darstellungen zu *Bachelor* beinhalten jeweils die Abschlussarten Bachelor of Arts und Science. Auswertungen erfolgen in der Regel ab einer Beteiligung von $n \geq 20$ Antworten pro Item.

Studierendenbefragung Sag's uns! 2022: Die Online-Umfrage „Sag's uns!“ wird jährlich im Sommersemester durchgeführt. Für die hier präsentierten Daten fand die Befragung im Zeitraum 16.05. - 08.06. 2022 statt. Es wurden alle Studierenden angeschrieben, die im Sommersemester 2022 regulär an der Universität Konstanz in einem Studiengang mit Bachelor-, Master- oder Staatsexamen eingeschrieben waren (ohne Weiterbildungsstudiengänge, Erweiterungsfächer, Austauschstudierende). Der bereinigte Rücklauf lag bei 29 %. Die Verteilung der Studierenden nach Abschlussart, Fächergruppe und Geschlecht zeigt eine wesentliche Übereinstimmung der Verteilung zwischen Studierendengesamtheit und Stichprobe (Befragungsteilnehmer*innen, vgl. Tabelle 30). Auffälligere – aber aus vorherigen Befragungen bekannte - Abweichungen zeigen sich beim Frauenanteil (erhöhte Teilnahme in der „Sag's uns!“) und bei Studierenden mit Abschlussziel juristisches Staatsexamen (geringere Teilnahme in der „Sag's uns!“); letzteres schlägt dann auch in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft nieder. Die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaft ist dagegen stärker vertreten als in der Grundgesamtheit, ebenso die Gruppe der Lehramtsstudierenden.

Tabelle 30: Merkmalsverteilung in der „Sag's uns!“ 2022

	Anteil in der „Sag's uns!“		Anteil gem. Studierendensstatistik Uni KN	
	n	%	n	%
Abschlussart				
Bachelor	1.262	49 %	4.449	50 %
Master	565	22 %	1.805	20 %
Lehramt (B.Ed., M.Ed.)	429	17 %	1.127	13 %
Jur. Stex.	307	12 %	1.495	17 %
Fächergruppe				
GW	591	23 %	1.847	21 %
Ing	109	4 %	481	5 %
MNat	608	24 %	1.647	19 %
RWS	1.191	46 %	4.543	51 %
Sport	63	3 %	306	3 %

	Anteil in der „Sag's uns!“		Anteil gem. Studieren- denstatistik Uni KN	
Geschlecht				
Frauen	1.619	66 %	5.098	57 %
Männer	816	33 %	3.775	43 %
Uni KN	2.563	100 %	8.876	100 %

Quellen: Studierendenbefragung „Sag's uns!“ 2022, CDP Bericht „Studierende je Sommersemester“. Abweichungen bezügl. der Gesamtsumme ergeben sich aus Zuordnungsschwierigkeiten (etwa Köpfe/Fälle) oder nicht-binärer Zuordnung beim Geschlecht.

Exmatrikuliertenbefragung der Universität Konstanz 2019 - 2021: Zur Online-Befragung eingeladen werden Studierende aller Abschlussarten (Ausnahme: Erweiterungsfach, Weiterbildungsstudiengänge). Die Einladung selber wird (automatisiert) elektronisch zugestellt, wenn der Status des Studierenden auf exmatrikuliert umgestellt wird. Exmatrikulierte Studierende können dabei sowohl erfolgreiche Absolvent*innen aber auch Hochschulwechsler*innen und Abbrecher*innen sein. Die Befragung läuft fortwährend. Für den aktuellen Bericht wurden die Datensätze für die akademischen Jahre 2019 bis 2021 zusammengefasst (01.10.2018 - 30.09.2021). Der Datensatz weist teils starke Verzerrungen zur Stichprobe auf (Überrepräsentanz der Bachelor- und Lehramtsstudierenden, höhere Beteiligung von Frauen).

Tabelle 31: Merkmalsverteilung in der Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021

	Stichprobenanteil		Anteil gem. CDP	
	n	%	n	%
Abschlussart				
Bachelor of Arts / Science	1.758	47 %	3.212	41 %
Master of Arts	914	24 %	2.967	38 %
Lehramt (B.Ed., M.Ed., Stex.)	789	21 %	711	9 %
Jur. Stex.	315	8 %	985	13 %
Fachgruppe				
GW*	930	24 %	1.789	23 %
Ing*	152	4 %	520	7 %
MNat*	820	22 %	2.065	26 %
RWS*	1.778	47 %	3.264	41 %
Sport*	130	3 %	237	3 %
Geschlecht				
Frauen	2.194	62 %	4.368	55 %
Männer	1.350	38 %	3.507	45 %
Uni KN	3.814	100 %	7.875	100 %

Quellen: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, CDP

*Lehramtsstudierende wurden für die Exmatrikuliertenbefragung jeweils nur einem Hauptfach zugeordnet. Im CDP wurden die Lehramtsstudierenden jeweils hälftig auf die Hauptfächer verteilt.

11.2. Zusammensetzung Fächergruppen

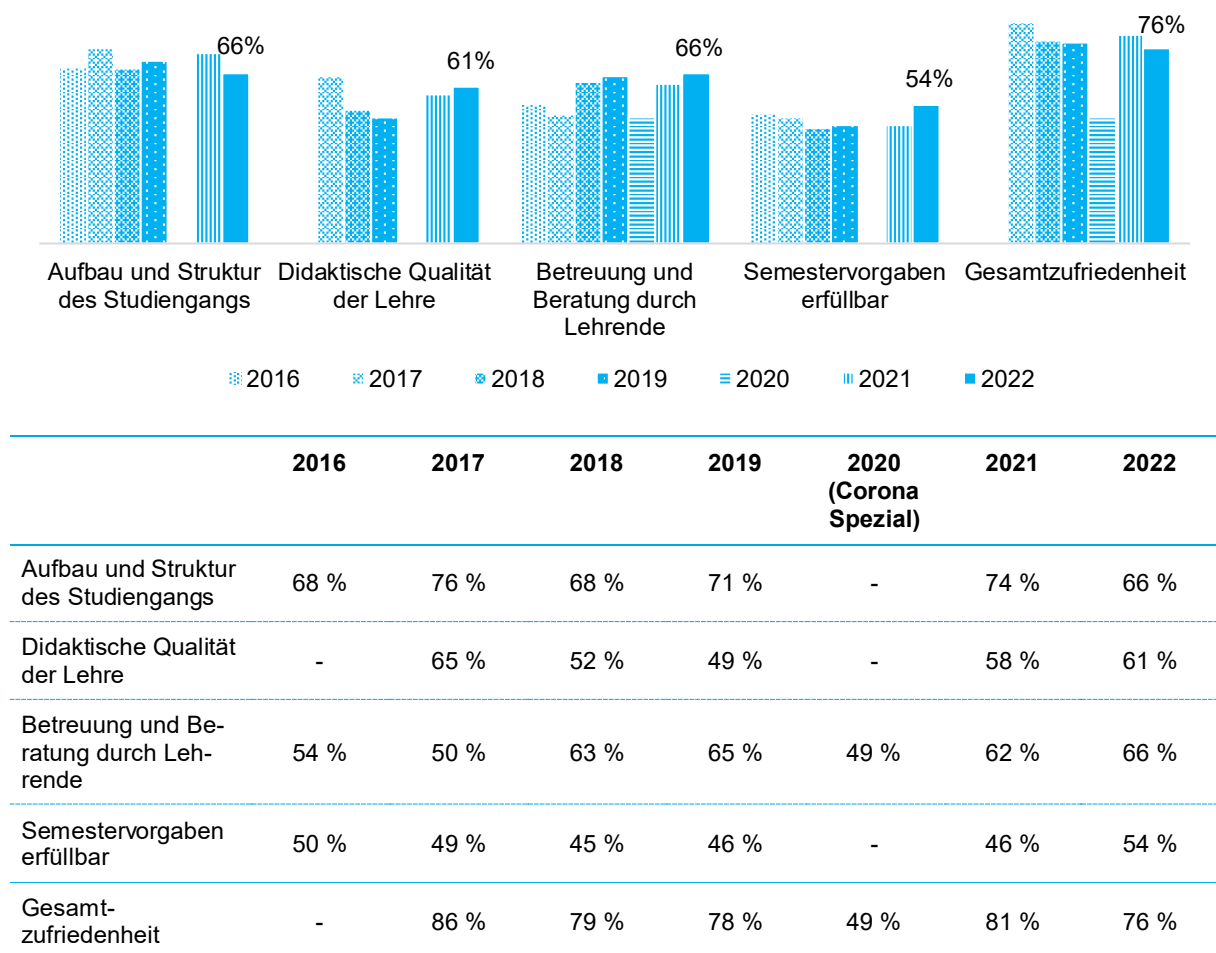
Tabelle 32: Zusammensetzung der Fächergruppen

Fächergruppe	Studiengang
Geisteswissenschaft	Literaturwissenschaft
	Sprachwissenschaft, Linguistik, Multilingualism, Speech and Lang. Processing
	Latein
	British and American Studies, Englisch
	Kulturwiss. der Antike, Literatur – Kunst – Medien, Kult. Grundlagen Europas
	Geschichte, Geschichtswissenschaft, Transkult. Geschichte u. Anthropologie
	Deutsch, Deutsche Literatur
	Philosophie, Philosophie / Ethik
	Französische Studien, Französisch
	Italienische Studien, Italienisch
Ingenieurwiss.	Slavisitk (Literaturwiss.), Russisch
Ingenieurwiss.	Informatik, Information Engineering, Computer and Information Science
Mathematik, Naturwissenschaften	Biological Sciences, Biologie
	Chemie, Nanoscience
	Life Science
	Mathematik
	Finanzmathematik
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Physik
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Frühe Kindheit
	Politik- und Verwaltungswissenschaft, Politikwissenschaft / Wirtschaftswissenschaften
	Psychologie
	Osteuropa: Geschichte – Medien
	Social and Economic Data Science
	Rechtswiss. (jur. Staatsex.), LLM Rechtswiss., LLM Rechtsvergl. Studien
	Soziologie, Ethnologie und Soziologie
Wirtschaftswissenschaften, Economics, Wirtschaftspädagogik	
Sport	Sportwissenschaft, Sport, Sport Science (for Health)

Eigene Zusammenstellung gemäß Schlüsselverzeichnis für die Studenten- und Prüfungsstatistik, Statistisches Bundesamt

11.3. Zusätzliche Abbildungen und Tabellen

Tabelle 33: Beurteilung der Studienbedingungen im Zeitverlauf (2016 - 2022)



Quelle: Studierendenbefragung Sag's uns! 2016 - 2022

Fragen: „Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte in Ihrem Studium“ (Darstellung: Antwortoptionen „Sehr gut“ und „Gut“ zusammengefasst in %), „Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Studium zu? Mein Studium beinhaltet...“ (Darstellung: Antwortoptionen „Trifft voll und ganz zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit den folgenden Aspekten Ihres Studiums?“ (Darstellung: Antwortoptionen: „Sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammengefasst in %), „Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit den Studienbedingungen an der Universität Konstanz?“ (Darstellung: Antwortoptionen: „Sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammengefasst in %).

- Item war nicht Bestandteil der Studierendenbefragung

Fallzahlen: Uni KN: n = 2.516 - 2.793

Anhang

Tabelle 34: Bewertung der Studienbedingungen (Fachbereichsvergleich, ohne Lehramt)

	Aufbau und Struktur des Studiengangs	Semestervorgaben sind gut erfüllbar	Zufriedenheit mit der Betreuung	Zufriedenheit mit Klima / Atmosphäre im Studiengang	Lehrende schaffen es, für das Fach zu motivieren	Zufriedenheit mit fachlicher Kompetenz der Lehrenden	Zufriedenheit bzgl. Verknüpfung Theorie- und Praxis	Hoher Umfang an Studienanforderungen
Biologie (n = 210 - 214)	72 %	44 %	68 %	84 %	57 %	95 %	77 %	71 %
Chemie (n = 113 - 117)	70 %	50 %	77 %	82 %	63 %	94 %	87 %	58 %
Physik (n = 87 - 90)	82 %	48 %	83 %	91 %	67 %	93 %	79 %	66 %
Psychologie (n = 213 - 216)	71 %	62 %	71 %	80 %	61 %	94 %	38 %	51 %
Mathematik & Statistik (n = 34 - 35)	74 %	37 %	80 %	88 %	54 %	100 %	39 %	71 %
Informatik & Informationswissenschaft (n = 97 - 100)	76 %	41 %	77 %	91 %	66 %	91 %	58 %	53 %
Geschichte, Soziologie, Sportwiss. und Emp. Bildungsforschung (n = 199 - 211)	79 %	68 %	70 %	85 %	61 %	91 %	55 %	32 %
Philosophie (n = 19 - 21)	73 %	73 %	62 %	76 %	60 %	91 %	37 %	38 %
Linguistik (n = 82 - 84)	70 %	56 %	78 %	84 %	69 %	88 %	61 %	29 %
Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft (n = 182 - 193)	72 %	71 %	75 %	82 %	68 %	94 %	43 %	23 %
Rechtswissenschaft (n = 296 - 301)	55 %	45 %	50 %	45 %	38 %	89 %	32 %	84 %
Politik- und Verwaltungswissenschaft (n = 262 - 270)	82 %	69 %	68 %	88 %	52 %	86 %	47 %	33 %
Wirtschaftswissenschaften (n = 256 - 262)	66 %	49 %	50 %	78 %	34 %	82 %	24 %	54 %
Uni KN (n = 2.081 - 2.108)	71 %	56 %	66 %	78 %	54 %	90 %	49 %	52 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022, Auswertung berücksichtigt für das Lehramt nur die Bewertung des 1. Hauptfachs

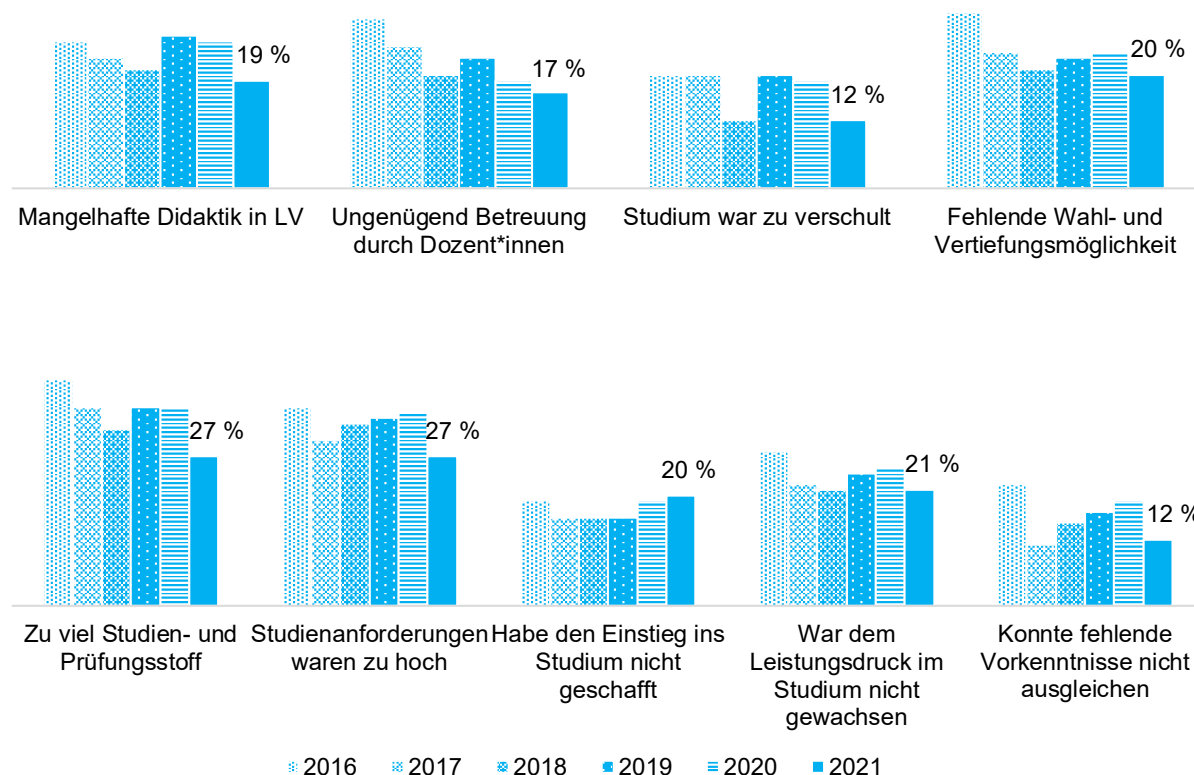
Frage: „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit den folgenden Aspekten Ihres Studiums?“ (Items: „Aufbau- und Struktur des Studiums“, „Betreuung und Beratung durch Lehrende“, „Klima / Atmosphäre im Studiengang“, „fachliche Kompetenz der Lehrenden“, „Verknüpfung von Theorie und Praxis“, Darstellung: Antwortoptionen „Zufrieden“ und „Sehr zufrieden“ zusammengefasst in %), „Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihr Studium zu?“ (Items: Die Semestervorgaben sind gut erfüllbar“, „Die Lehrenden schaffen es, die Studierenden für das Fach zu motivieren“, Darstellung: Antwortoptionen „Trifft voll und ganz zu“ und „Trifft eher zu“ zusammengefasst in %), „Wie beurteilen Sie im Allgemeinen die Studienanforderungen in Ihrem Studiengang...“ (Item: „... in Bezug auf den Umfang“, Darstellung: Antwortoptionen „Eher zu hoch“ und „Zu hoch“ zusammengefasst in %), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt.

Tabelle 35: Bewertung der Studienbedingungen (Fachvergleich Lehramt)

	Aufbau und Struktur des Studiengangs	Semestervorgaben sind gut erfüllbar	Zufriedenheit mit der Betreuung	Zufriedenheit mit Klima / Atmosphäre im Studiengang	Lehrende schaffen es, für das Fach zu motivieren	Zufriedenheit mit fachlicher Kompetenz der Lehrenden	Zufriedenheit bzgl. Verknüpfung Theorie- und Praxis	Hoher Umfang an Studienanforderungen
Biologie (n = 46 - 50)	54 %	33 %	60 %	76 %	55 %	96 %	64 %	70 %
Chemie (n = 36 - 38)	47 %	22 %	58 %	55 %	50 %	95 %	64 %	64 %
Physik (n = 20 - 21)	55 %	40 %	90 %	85 %	75 %	90 %	70 %	76 %
Mathematik (n = 55 - 68)	29 %	17 %	68 %	72 %	37 %	85 %	11 %	83 %
Informatik (n = 19 - 20)	70 %	65 %	70 %	70 %	55 %	100 %	32 %	75 %
Geschichte (n = 58 - 65)	60 %	65 %	70 %	71 %	67 %	97 %	33 %	57 %
Sport (n = 56- 59)	64 %	62 %	67 %	97 %	44 %	90 %	75 %	55 %
Philosophie (n = 46 - 52)	63 %	62 %	70 %	78 %	43 %	94 %	22 %	47 %
Deutsch (n = 127 - 136)	56 %	49 %	60 %	70 %	44 %	87 %	13 %	57 %
Englisch (n = 133 - 139)	56 %	54 %	56 %	73 %	38 %	80 %	18 %	61 %
Französisch (n = 44 - 46)	54 %	63 %	69 %	76 %	57 %	91 %	23 %	57 %
Italienisch / Latein (n = 28- 29)	48 %	48 %	86 %	90 %	62 %	90 %	43 %	72 %
Spanisch (n = 39 - 40)	55 %	53 %	74 %	73 %	55 %	80 %	23 %	49 %
Politikwissenschaft (n = 48 - 51)	53 %	50 %	52 %	60 %	52 %	88 %	38 %	56 %
Wirtschaft (n = 19 - 26)	65 %	70 %	60 %	50 %	44 %	90 %	26 %	50 %
LA Uni KN (n = 786 - 839)	54 %	50 %	64 %	73 %	49 %	88 %	31 %	61 %

Quelle: „Sag's uns!“ 2022, Auswertung berücksichtigt für das Lehramt nur die Bewertung des 1. Hauptfachs
Fragen: siehe Tabelle 24, Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum Gesamtschnitt Lehramt.

Tabelle 36: Abbruch- und Wechselgründe im Zeitverlauf (2016 - 2021)



	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mangelhafte Organisation des Studiums	18 %	21 %	21 %	25 %	22 %	19 %
Mangelhafte Didaktik in LV	26 %	23 %	21 %	27 %	26 %	19 %
Ungenügend Betreuung durch Dozent*innen	30 %	25 %	20 %	23 %	19 %	17 %
Studium war zu verschult	20 %	20 %	12 %	20 %	19 %	12 %
Fehlende Wahl- und Vertiefungsmöglichkeit	31 %	24 %	21 %	23 %	24 %	20 %
Zu viel Studien- und Prüfungsstoff	41 %	36 %	32 %	36 %	36 %	27 %
Studienanforderungen waren zu hoch	36 %	30 %	33 %	34 %	35 %	27 %
Habe den Einstieg ins Studium nicht geschafft	19 %	16 %	16 %	16 %	19 %	20 %
War dem Leistungsdruck im Studium nicht gewachsen	28 %	22 %	21 %	24 %	25 %	21 %
Konnte fehlende Vorkenntnisse nicht ausgleichen	22 %	11 %	15 %	17 %	19 %	12 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2016 - 2021, Filter: Abbrecher*innen und Hochschulwechsler*innen
 Frage: „Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe für die Entscheidung, Ihr Studium an der Universität Konstanz zu beenden?“ (Darstellung: „Sehr wichtig“ und „Wichtig“ zusammengefasst in %)
 Fallzahlen: Uni KN: n = 86 - 197

Tabelle 37: Einhaltung der Regelstudienzeit (RSZ) von Absolvent*innen grundständiger Studiengängen in Abhängigkeit zur Teilnahme an Unterstützungsangeboten

	Bachelor		Jur. Stex.	
	Teilgenommen	Nicht teilgenommen	Teilgenommen	Nicht teilgenommen
Kennenlernveranstaltungen im FB	29 % in RSZ	28 % in RSZ	44 % in RSZ	36 % in RSZ
Vorbereitungsprogramm Kon'start (Filter: Erstakademiker*innen)	40 % in RSZ	25 % in RSZ	-	42 % in RSZ
Mathematische (Vor-)Kurse bzw. Brückenkurse für Mathematik (Filter Fächergruppe MNat)	48 % in RSZ	38 % in RSZ		

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abschlussart Bachelor (inkl. B.Ed.) und Jur. Staatsexamen
Fragen: „An welchen unterstützenden Angeboten haben Sie teilgenommen? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“
und „Haben Sie diesen Studiengang innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen?“ (Darstellung: Antwortoption „Ja“ in %)

Fallzahlen: Bachelor: n = 30 - 712, Juristisches Staatsexamen: n = 36 - 117

-: Fallzahlen < 6

Tabelle 38: Studienbedingungen als Grund für Hochschulwechsel und Studienabbruch nach sozio-demographischen Merkmalen II

	Studierende				Studierende			
	mit Kind		ohne Kind		mit Beeinträchtigung		ohne Beeinträchtigung	
	Wechsel (n = 12)	Abbruch (n = 9 - 10)	Wechsel (n = 448 - 467)	Abbruch (n = 151 - 154)	Wechsel (n = 39 - 41)	Abbruch (n = 23)	Wechsel (n = 108 - 115)	Abbruch (n = 23 - 25)
Mangelhafte Organisation des Studiums	17 %	10 %	24 %	19 %	29 %	0 %	14 %	17 %
Mangelhafte Didaktik in LV	58 %	10 %	26 %	22 %	34 %	9 %	17 %	4 %
Ungenügend Betreuung durch Dozent*innen	0 %	30 %	19 %	19 %	25 %	0 %	15 %	13 %
Studium war zu verschult	8 %	10 %	13 %	27 %	12 %	4 %	8 %	24 %
Fehlende Wahl- und Vertiefungsmöglichkeit	33 %	10 %	22 %	16 %	15 %	9 %	23 %	13 %
Zu viel Studien- und Prüfungsstoff	43 %	40 %	31 %	40 %	31 %	35 %	26 %	8 %
Studienanforderungen waren zu hoch	8 %	0 %	30 %	41 %	33 %	35 %	24 %	13 %
Habe den Einstieg ins Studium nicht geschafft	8 %	0 %	17 %	26 %	27 %	22 %	15 %	17 %
War dem Leistungsdruck im Studium nicht gewachsen	42 %	0 %	19 %	37 %	27 %	39 %	13 %	8 %
Konnte fehlende Vorkenntnisse nicht ausgleichen	25 %	10 %	13 %	17 %	8 %	9 %	11 %	13 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abbrecher*innen und Hochschulwechsler*innen

Frage: „Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe für die Entscheidung, Ihr Studium an der Universität Konstanz zu beenden?“ (Darstellung: „Sehr wichtig“ und „Wichtig“ zusammengefasst in %), „Hatten Sie während Ihres Studiums Kinder?“, „Waren Sie während Ihres Studiums körperlich oder physisch beeinträchtigt?“ (nur im Befragungsjahr 2021 abgefragt), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt (vgl. Tabelle 26).

Tabelle 39: Studienbedingungen als Grund für Hochschulwechsel und Studienabbruch nach sozio-demographischen Merkmalen III

	Studienfinanzierung durch BAföG				Kein BAföG	
	Hauptsächlich		Teilweise		Wechsel (n = 326 - 345)	Abbruch (n = 108 - 112)
	Wechsel (n = 42 - 46)	Abbruch (n = 10 - 11)	Wechsel (n = 43 - 46)	Abbruch (n = 31)		
Mangelhafte Organisation des Studiums	20 %	9 %	18 %	13 %	25 %	20 %
Mangelhafte Didaktik in LV	38 %	30 %	24 %	13 %	27 %	23 %
Ungenügend Betreuung durch Dozent*innen	5 %	9 %	19 %	19 %	23 %	21 %
Studium war zu verschult	12 %	27 %	20 %	35 %	13 %	23 %
Fehlende Wahl- und Vertiefungsmöglichkeit	33 %	0 %	27 %	23 %	20 %	16 %
Zu viel Studien- und Prüfungsstoff	33 %	64 %	33 %	35 %	31 %	40 %
Studienanforderungen waren zu hoch	30 %	82 %	36 %	35 %	29 %	36 %
Habe den Einstieg ins Studium nicht geschafft	11 %	36 %	13 %	6 %	19 %	29 %
War dem Leistungsdruck im Studium nicht gewachsen	22 %	73 %	24 %	23 %	19 %	37 %
Konnte fehlende Vorkenntnisse nicht ausgleichen	18 %	27 %	14 %	10 %	12 %	18 %

Quelle: Exmatrikuliertenbefragung 2019 - 2021, Filter: Abbrecher*innen und Hochschulwechsler*innen

Frage: „Wie wichtig waren Ihnen folgende Gründe für die Entscheidung, Ihr Studium an der Universität Konstanz zu beenden?“ (Darstellung: „Sehr wichtig“ und „Wichtig“ zusammengefasst in %), „Wie finanzierten Sie Ihr Studium?“ (Item: „Durch BAföG“, Antwortoptionen „Ja, hauptsächlich“, „Ja, teilweise“, „Nein, dadurch nicht“), Hervorhebung: Abweichungen von ≥ 5 Prozentpunkten zum universitären Gesamtschnitt (vgl. Tabelle 26).